

A. Literatur- und Kunstanzeigen.

- 161 **A**lte Liebe rostet nicht. Betrachtungen aus den altbayerischen Geschichten von einem Neubayern. Nürnberg. b. Nieg. u. Wiesn. 1832. 8. 4 Gr. od. 18 fr. Eine humoristische, jedoch aus Quellschriftstellern entnommene Widerlegung (von Ritter v. Lang) der von Seite einiger Altbayern aufgestellten Behauptung, daß die Franken weniger Treue gegen ihr jetziges Regentehaus zu bewahren wüßten, als die Bayern.
- 162 Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis. Erstes Heft. 8. Würzb. 1832. (9 1/2 B.) mit 15 lithogr. Tafeln, Abbild. v. ausgegrabenen Alterthümern. Der Subscr. Pr. 54 fr.
- 163 Beiträge, neue, zur vaterländ. Geschichte, Geographie und Statistik. Eine Fortsetz. der Westenrieder'schen Beiträge üb. dieselb. Gegenstände, in Verbind. mit mehr. Gelehrten herausg. v. Dr. Andreas Buchner, ord. Prof. d. Gesch., u. Dr. Lor. Zielr, ord. Pr. d. Kameralwissensch. z. München. Erster Bd. erstes Hft. 8. Münch. bei Mich. Lindauer. Ladenpr. f. 1 Bd. zu 26—28 Bog. 3 fl. Enthält eine Abhandl. über den Ursprung der bayer. landständischen Verfassung im Mittelalter. B. S. 5—38.
- 164 Nürnberg's Merkwürdigkeiten und Kunstschätze. 18 Hft. Die Kirche des heil. Sebaldus, beschr. v. Mor. Max. Mayer. Mit einem Grundriß, einer Haupt- und einer Nebenansicht der Kirche, u. d. Abbild. d. Grabmals des heil. Sebaldus v. Pet. Wischer. (5 B.) 28 Hft. Die Kirche des heil. Laurentius, beschr. v. Joh. Wolfg. Hüpert, Pfar. a. d. d. Kirche. Mit einem Grundriß, einer Haupt- und einer Nebenansicht d. Kirche, u. d. Abbild. d. Sacramentshäusleins v. Ad. Kraft. (6 B.) gr. 4. Nürnberg. b. Fr. Campe. 1831. Preis f. jed. Hft. 1 fl. 45 kr.
- 165 Otfried's Krist. Das älteste im neunten Jahrhundert verfasste hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen, zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften krit. herausgeg. v. E. G. Graff. Mit einem Facsimile a. jed. d. drei Handschr. gr. 4. (60 B.) Königeb. Gebr. Vorträger. Besimp. n. 5 Thlr. 16 Gr. od. 5 Thlr. 20 Sgr. Recens. in d. Leipz. Lit. Zeit. 1832. Nr. 17. u. Jen. Lit. Zeit. 1831. Nr. 176.
- 166 Panje, Legat. Nath K., Geschichte des preuß. Staates seit der Entstehung bis auf die gegenwärtige Zeit. 6r. Bd. 8. (20 1/4 B.) Berlin, Rückert. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 fr.
- 167 Pantheon der Geschichte des deutschen Volks durch D. E. Münch, in Verb. m. einer Gesellsch. v. Gelehrten u. Künstlern. 2r. Bd. 5—88. Hft. Jedes m. einer Kupfertafel. gr. 8. (14 B.) Freiburg 1830. 31. Fr. Wagner in Comm. à n. 1 Thlr. 16 Gr. od. 1 Thlr. 20 Sgr. — Illum. à n. 3 Thlr. 22 Gr. od. 3 Thlr. 27 1/2 Sgr. 1r. Bd. 11 Hefte u. 2r. Bd. 18—48. Hft. Ebend. 1825—30, zu gl. Preisen.
- 168 Pantheon der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten. In 8 Sectionen. Nach den besten Originalien gestochen. 2te Liefer. Nr. 11—20. gr. 4. (rest. 4te Sect.) Zwickau, Gebr. Schumann. Subscr. Pr. à Section n. 16 Gr. od. 20 Sgr.
- Peters, D. L. Abhandlungen aus dem Gebiete des deutschen Privat- und Lebensrechts. 1r. Bd. 18. Hest. — Auch u. d. Titel: Ueber den Ursprung des Lehnverbandes. gr. 8. (14 1/4 B.) Berlin, L. Dehmigke. 1 1/2 Thlr.
- Phillips, Prof. D. G., Deutsche Geschichte mit besond. Rücksicht auf Religion, Recht und Staatsverfassung. 1r. Bd. in 2 Abtheil. gr. 8. (43 1/4 B.) Berlin 1832. Dümmler. 3 Thlr.
- Piderit, Hauptprediger D. Frz. C. Th., Geschichte der Grafschaft Schaumburg und der wichtigsten Orte in derselben. Mit 1 Steindr. gr. 12. (9 B.) Hinkeln, Osterwald, geb. Subscr. Pr. n. 20 Gr. od. 25 Sgr. — Fein Pap. n. 1 Thlr. 4 Gr. od. 1 Thlr. 5 Sgr.
- Pirkheimer, des hochgelehrten Bilib., Vertheidigung oder Lob des Podagra. Vor 300 Jahren lateinisch geschrieben, nun aber den deutschen Podagrifen zum Troste in ihrer Sprache an den Tag gegeben durch M. Max. Mayer. 8. (4 1/2 B.) Nürnberg, Campe, geb. 1/3 Thlr.
- Pütter, D. K. Th., die Lehre vom Eigenthum nach deutschen Rechten, aus den Quellen dargestellt und mit den Römischen Rechtsgrundsätzen verglichen. gr. 8. (16 B.) Berlin, Mylius, n. 1 1/2 Thlr.
- Quartalblätter des Vereins für Literatur u. Kunst in Mainz. 2r. Jahrg. 1831. 4 Hefte. gr. 8. Mainz, Kupferb. n. 1 Thlr. Interessante Beiträge besond. für deutsche alte Dichtkunst und Sprache. Auch sind Kunstbeilagen beigelegt, z. B. zum 3n. Hest Umriß a. d. Maness. Codex zu Paris.
- Quir, Oberlehrer Chr., Schloß und Capelle Bernsberg, geschichtlich dargestellt, nebst Nachträgen zu den 2 Schriften: "die Frankenburg" und: "die Königl. Kapelle auf dem Salvatorberge." Mit (6) lith. Siegel-Abbild. u. 48 Urkunden. 8. (12 B.) Aachen, Mayer, geb. 1/3 Thlr.
- Raumer, Fr. v., Briefe aus Paris zur Erläuterung der Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. 2 Thle. Deutschland, Dänemark, Spanien, die Niederlande, Frankreich, Italien u. Großbritannien. Mit 8 lith. Tafeln (in gr. 4.) gr. 12. (44 1/2 B.) Leipzig, Brockhaus, geglätt. Besimp. geb. 4 Thlr. 12 Gr. oder 4 Thlr. 15 Sgr. (Gut recensirt in Bl. für Lit. Unterh. 1832. Nr. 58—60.)
- Rauschnik, D., allgemeine Preussische Hauschronik. 78. Hest. (2r. Thl. 38. Hest.) Geschichte des Erzstiftes und der Stadt Magdeburg. 8. (7 B.) Halle 1831, Rengersche Verlagsbuchh. Subscr. Pr. 1/3 Thlr. od. 36 fr.
- Rehm, D. Fr., Handbuch der Geschichte des Mittelalters, 3r. Bd. A. u. d. T.: Geschichte des Mittelalters seit d. Kreuzzügen, 1r. Thl. Das Zeitalter der Kreuzzüge. 1. Abthlg. Allg. Geschichte und Gesch. d. Abendlandes. Mit 14 Stammtaf. gr. 8. (53 B.) Cass. Krieg. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.) 1r. und 2r. Thl. Ebend. 1820 u. 24. à Thl. 3 Thlr. (5 fl. 24 fr.) Gilt auch als Fortsetzung des Lehrbuchs der Geschichte des Mittelalters,

- von D. F. Nehm. Ebend. 1826. 2 Bde. 3 Tblr. 16 Gr. (3 Tblr. 20 Sgr. — 6 fl. 36 fr.)
- 179 Nehm, geschichtlicher Rückblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Hauptepochen in der Entstehung der constitutionellen Repräsentativ-Verfassungen der neueren europäischen Völker. Rede. gr. 8. (1½ B.) Marburg, Garthe, geb. 3 Gr. od. 3¼ Sgr.
- 180 Neyscher, Prof. D. A. L., Grundriß der Württembergischen Staats- und Rechtsgeschichte. 3. Gebrauche b. akadem. Vorlesungen. 8. (4¼ B.) Tübingen, Guttentag, geb. n. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- 181 Rhein, Major, Regenten-Tableau und Kriegsbegebenheiten des Preuß. Hauses etc. 1 lith. Blatt in gr. Fol. (Breslau, Velz.) n. ¼ Tblr.
- 182 Niebel, D. Ad. Fr., die Mark Brandenburg im Jahre 1230, od. histor. Beschreibung der Brandenb. Lande und ihrer polit. u. kirchl. Verhältnisse um diese Zeit, eine a. Urkunden u. Kroniken bearb. Preisschrift. 1r. Tbl. Besch. d. einz. Provinzen d. Mark Brandenburg, gr. 8. (32¼ B.) Berlin, Dümmler, 2 Tblr. 12 Gr. od. 2 Tblr. 15 Sgr.
- 183 Ring, Max. v., Materielle Ansichten der Ritterburgen Deutschlands nach Originalzeichnungen. Baden südl. u. nördl. Theil. 1831. Royalfolio. Straßb. u. Paris Levrault. Frankf. Jäger. Leipz. Mittler. (9 Tblr. 4 Gr.) (Zen. Lit. J. 1831. Nr. 133.)
- 184 Rosenmüller, Pfarrer M. Ph., Jüge aus dem Leben einiger edlen Fürsten Sachsens. Mit 4 Portraits. 8. (21¼ B.) Mitweyda 1832. Billig. geb. Prän. Pr. bis Ostern 1832. 1 Tblr.
- 185 Rosz, L., Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein bis auf den Regierungsantritt d. Oldenburg. Hauses, gr. 8. (27½ B.) Kiel, Universitätsbuchh. cart. n. 1 Tbl. 22 Gr. od. 1 Tblr. 27½ Sgr.
- 186 Rumohr, C. F. v., über den gemeinschaftlichen Ursprung der Bauschulen des Mittelalters, gr. 8. (4¼ B.) Berlin u. Stettin, Nicolai, geb. 10 Gr. od. 12½ Sgr. 1. u. 2. Bd.: Zur Theorie u. Geschichte neuerer Kunstbestrebungen, ebend. 1826, 1827, kosten 4 Tblr.
- 187 Runde, Conferenzrath etc., kurzgefaßte Oldenburgische Chronik. 2. verbesserte u. b. z. Tode des Herzogs Peter Friedrich Ludwig fortgesetzte Ausgabe mit dessen Brustbild u. 1 Vign. 8. (14½ B.) Oldenb., Schulz. Buchhandl. br. 1 Tblr. 8 Gr. (1 Tblr. 10 Sgr. 2 fl. 24 fr.)
- 188 Sammlung geistlicher Lieder (535). Nebst einem Anhang von Gebeten, gr. 8. (25 B.) Basel, Spittler, n. 22 Gr. od. 27½ Sgr.) Besimp. n. 1½ Tblr. — Da der Herausgeber (Prof. v. Kummer z. Erlangen) sich bemüht hat, die schönsten Lieder aus der Reformationszeit in ihrer unverfälschten Gestalt zu geben, so ist diese Sammlung auch in Beziehung auf die ältere Geschichte des deutschen Kirchenliedes von Interesse.
- 189 Sammlung von 6 Ansichten schweizerischer Ritterburgen. — Supplement-Kupferheft (zu: die Schweiz in ihren Ritterburgen etc.) in Aqua tinta gedr. von N. Heflin, gr. 8. Chur, 1830. Datp. in Umschlag, n. 1 Tblr.
- Sammlung, die, Alt-, Nieder- und Ober-Deutscher Gemälde der Brüder Boisseree und Bertram, (sehr sauber) lithographirt von L. N. Strizner. 27. u. 28. Liefer. (6 Blätter in Fol., auf starkes Papier in gr. Imp. Format gezogen). München, Cotta. Subscr. Pr. à 8¼ Tblr. Jede der ersten 26 Lieferungen (ebendaf.) kostet auch 8¼ Tblr. — Ueber den Preis der einzelnen Blätter besteht ein besonderes Verzeichniß, das an Kunstfreunde unentgeltlich ausgegeben wird.
- Savigny, Friedr. Carl von, Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter. 6r. Bd. Das 14te u. 15te Jahrhundert. (Mit Autoren- und Quellen-Register über alle 6 Bde.) gr. 8. (48½ B.) Heidelberg 1831, Mohr. Druckverl. 4 Tblr. od. 7 fl. 12 fr. 1r. — 3r. Bd. 2te Aufl. 1815—22, u. 4r. u. 5r. Bd. 1826, 29, ebend., kosten 16 Tblr. oder 28 fl. 48 fr.
- Schaab, Kreisgerichts-Richter D. E. A., die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gensfleisch genannt Gutenberg zu Mainz, pragmatisch aus den Quellen gearbeitet. 3r. Bd. Mit einem Register über die 3 Bde. (und Peter Schöffer's Bildniß.) gr. 8. (35¼ B.) Mainz 1831, Kupperberg, n. 2¼ Tblr. od. 4 fl. 3 fr. Alle 3 Bde. n. 6 Tblr. 18 Gr. od. 6 Tblr. 22½ Sgr. od. 12 fl. 9 fr.
- Schacht, Prof. D. Th., Lehrbuch der Geographie alter und neuerer Zeit mit besond. Rücksicht auf politische und Kulturgeschichte. Nebst 2 lith. Charten und 3 lith. Tafeln, gr. 8. (32 B.) Mainz, Kunz. Druckverl. n. 1 Tblr. 4 Gr. oder 1 Tblr. 5 Sgr.
- Schmidt, vormal. Consistor. Rath M. Jul., kurze Chronica der ehemal. Bischöfe von Minden, nebst einer histor. Uebersicht der vornehmsten Regentenhäuser Deutschlands vom Ursprunge ihrer Geschichte bis auf Karl den Großen. Ein Beitrag zur ältesten vaterländ. Geschichte. 8ste, unveränd. Originalausg. des Manuscripts von 1650. Mit anderweit. Urkunden in altf. Mundart u. mit Denkwürdigkeiten a. d. ältesten deutschen Geschichte, vermehrt u. herausg. von Fr. Stobmann, gr. 8. (9 B.) Schleswig, Bremen, Kaiser in Comm. geb. n. ½ Tblr.
- Schnabel, Prof. D., Geschichte der juristischen Fakultät an der vereinigten Carl Ferdinandeischen Hochschule zu Prag; nebst einer vorausgeschickten Einleitung über den Zustand des jurid. Studiums an der alten Carolinischen Universität. 1r. — 3r. Tbl. gr. 8. (34 B.) Prag 1827, (Worrosch u. Andre) n. 3¼ Tblr.
- Schneider, C., über Kammergüter und Civilisten deutscher Fürsten. Mit besond. Beziehung auf die sächsischen Regenten, Ernestin. und Albertin. Linie. — Auch unter d. Titel: Wem gehören die Kammergüter? dem Fürsten oder dem Volke? Eine staatsrechtliche Abhandlung. 8. (2¼ B.) Leipzig, C. H. F. Hartmann, geb. ¼ Tblr.
- Schottky, Prof. J. M., die Burg Karlstein nebst ihren Umgebungen. (Aus der Monatschrift der Gesellschaft des böhmischen Museums 1828 besonders abgedruckt.) gr. 8. (3 B.) Prag, Calve'sche Buchhandl. br. 6 Gr. (7½ Sgr. od. 27 fr.) (f. bayer. Blätter 1832.)
- Senff, D. E. J., die Domkirche zu St. Veit in Prag. Fol. 198

- (10 sauber geätzte Blätter u. 1 Blatt Text) Berlin, Reimer. Velinp. n. 3 Thlr.
- 199 Sickingen, Fr. Schweickhardt Ritter von, Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enz, durch umfassende Beschreibung aller Burgen, Schösser, Herrschaften, Städte, Märkte, Dörfer u. topogr. statist. geneal. histor. bearb. u. nach d. bestehenden 4 Kreisvierteln alphab. gereiht. 1r. Bd. Viertel unt. Wienerwald, gr. 8. (21½ B. u. 4 Kupfer.) Wien, Schmidl in Comm. geb. n. 2 Thlr. 6 Gr. od. 2 Thlr. 7½ Sgr.
- 200 Spalatin, weil. General-Superintend. zu Altenburg M. G., etliche Historica, wohl zu merken, so sich aus dem Reichstag zu Augsburg zugetragen; zusammengebracht im Jahr 1530. — An der 3ten Jubelfeier der Augsburg. Confession nach dem alten Abdruck nebst einer kurzen Biographie des Verfassers herausgeg. von D. F. H. Schönbutz. 8. (3 B.) Tübingen 1830. Reiss jun. und Küstner, geb. ¼ Thlr.
- 201 Spangenberg, Forstmeister H. G. v., über die Lustjagd der Vorzeit. Nach Esparron und einigen Andern. (Aus den Jahrbüchern d. Forst- und Jagdkunde abgedruckt.) gr. 8. (4 B.) Erfurt u. Gotha. Fünzer. Druckvelinp., geb. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- 202 Stahl, H., westphälische Sagen und Geschichten. 2 Bde. n. 8. (18 B.) Elberfeld, Böhler'sche Verlagsbuchhandl. 1 Thlr. (1 fl. 48 fr.)
- 203 Stammbuch der Brandenburgisch-Preussischen Regenten, oder genealogische Darstellung der Regentenfolge zu Brandenburg, seit dem Entstehen der Mark bis auf gegenwärtige Zeit. Mit 20 Tabellen (7 in gr. 4.) und 1 color. Stammtafel (in gr. Fol.) Aus den vorzügl. Quellen zusammengetragen u. tabellarisch geordnet v. F. A. W. Dünnemann, gr. 8. (10¼ B. incl. Tab.) Berl. Nauk in Comm. geb. n. 1 Thlr. 8 Gr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
- 204 Stammtafel des Königl. Bayerischen Regentenhauses Wittelsbach. 1 Bogen in Roy. Fol. mit Einfassung. Kaiserlautern, (Tascher) Schreibp. 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 205 Stenzel, Prof. G. Ad. H., Geschichte des Preussischen Staats. 1r. Thl. Von den ältesten Zeiten bis 1640, gr. 8. (35½ B.) Hamburg 1830, Fr. Perthes, n. 2 Thlr. 12 Gr. od. 2 Thlr. 15 Sgr.
- 206 Studien, Baltische, herausgegeben von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde. 18. Heft. Mit 2 lithog. Tafeln und 1 Karte, gr. 8. (25 B.) Stettin, F. H. Morin. 1832, br. 1 Thlr. 16 Gr. (1 Thlr. 20 Sgr. — 3 fl.)
- 207 Taschenbuch, historisches. Mit Beiträgen von Lorenz, Raumer, Barmhagen v. Ense, herausgegeben von Friedrich v. Raumer. 3r. Jahrgang. Mit dem Bildnisse Kaiser Ferdinands II. gr. 12. (23 B.) Leipzig, Brockhaus 1832, br. n. 2 Thlr. (3 fl. 36 fr.) 1r. u. 2. Jahrg. f. 1830 u. 31, ebend., haben gleichen Preis.
- 208 Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Herausgegeben von J. Freiherrn von Hormayr. Neue Folge. 3r. Jahrg. 1832. Mit Kupfern, gr. 12. (22 B.) München, Franz. cart. n. 2 Thlr. 12 Gr. (2 Thlr. 15 Sgr. — 4 fl. 30 fr.) 1r. u. 2r. Jahrg. Ebend. für 1830—31 haben gleichen Preis. Das ältere Taschenbuch, herausgeg. von Hormayr und v. Mednyansky 1r. — 10r. Jahrg. 1820—29. Mit vielen Kupfern, 1r. u. 2r. Jahrg. Wien, Schaumburg à 3 Thlr. 8 Gr. (3 Thlr. 10 Sgr. — 6 fl.) 3r. bis 6r. Jahrg. Wien, Härter, à n. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.) 7r. — 10r. Jahrg., Wien, Ludwig (Volke) à n. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.)
- Träger, Pfarrer D. J. A., histor. topogr. statist. Beschreibung v. d. Markt- und Pfarr-Districte Rottbalmünster, f. bayer. Landger. Griesbach im Unt. Donaukr. Mit 3 Beil. archiv. Stiftungs-Urkunden v. J. 1495, 1514 u. 1521, nebst 6 Abschr. gr. 8. (5 B. u. des Verf. Bildn.) Passau, 1830. Pustet. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- Train, Hauptmann J. K. v., grauenvolle Wanderung durch die unterirdischen Gefängnisse der Bergfesten Kronstein. Aus sicheren Quellen und Acten geschöpft. Mit Titeltupfer, 8. (16 B.) Nürnberg, Zeh, 1¼ Thlr.
- Ueber den Ursprung des Zebenten. Eine historisch-rechtliche Erörterung, 8. (3 B.) Karlsruhe, Groos. Velinp., geb. 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- Beesenmeyer, Stadt-Bibliothekar, Prof. D. G., Denkmal der einheimischen und fremden Theologen, welche in Ulm zu der wirklichen Einführung der Reformation daselbst 1531 gebraucht wurden. Zum Jubelandenken an diese Einführung verfaßt. 8. (6 B.) Ulm, Ebner, ½ Thlr.
- Volklieder, altfranzösische, gesammelt, mit Sprach- und Sacherklärenden Anmerkungen versehen, und herausgeg. vom Prof. D. D. E. B. Wolff. Nebst einem Anhang. Auszüge aus einer seltenen altfranz. Handschrift enthaltend, gr. 12. (9 B.) Leipzig, Fr. Fleischer, br. 1 Thlr.
- Von Gottes Gnaden: Ein Beitrag zur nähern Bestimmung des Begriffes der Legitimität; von Christian Maaslieb, gr. 8. (2½ B.) Jena, Cröker, geb. 5 Gr. od. 6¼ Sgr.
- Vorzeit, die, dargestellt in historischen Gemälden, Erzählungen u. 128. — 156. Hft. 16. (20¼ B. u. 4 Kupfer) Ulm, 1830. Ebner, à ¼ Thlr.
- Wachsmuth, Ritter, Prof. W., historische Darstellung aus der Geschichte der neuern Zeit, 1r. Thl. Aus dem Reformationszeitalter, gr. 8. (21 B.) Leipzig, Kummer, 1¼ Thlr.
- Wachsmuth, Europäische Sittengeschichte, vom Ursprunge volkstümlicher Gestaltungen bis auf unsere Zeit, 1r. Thl. bis zum Verfall des karolingischen Reiches, gr. 8. (22 B.) Leipzig, W. Vogelien, 1¼ Thlr.
- Wackernagel, W., Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters bis auf Klopstock. 8. (6 B.) Berlin, Finke, Velinp. geb. 18 Gr. od. 22½ Sgr.
- Wagner, in München, Trachtenbuch des Mittelalters, eine Sammlung von Trachten, Waffen, Geräthen u. s. w. nach Denkmälern. Gez. u. lithogr. v. Herausgeber. Roy. Fol. in Heften mit Umschlag, jedes Heft zu 8 Bl. Subscr. Pr. 48 fr. od. 10 Sgr. 8 Pf. sächs. auf feinem Pap. 1 fl. 12 fr. oder 16 Sgr. sächs. Zu 6 Heften, die nicht einzeln gegeben werden, erscheint ein genaues Register, so wie ein im kleinen Maasstab gez. Repertorium über alle enthaltene Gegenstände. Jedem Hefte

- liegt ein gedr. Nachweis über den Inhalt bei. Die Gegenstände sind theils nach Originalen, theils nach guten Copien recht sauber auf Stein gezeichnet od. radirt.
- 220 Warnofrid, Erzählungen aus Sagen, Chroniken, Acten, Familien-Nachrichten und Urkunden entlehnt. 1r. Bd. 8. (16 $\frac{3}{4}$ B.) Weissensee, 1830. Sondershausen, Cuper in Comm. geh. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- 221 Weinhardt, Prof., die Sprachwurzeln, ihre Gemeinschaftlichkeit, Zahl, Art und Bedeutung. Ein Beitrag zu Erforschung der Sprachen überhaupt, gr. 8. (11 $\frac{1}{2}$ B.) Augsb. Kollmann, geh. 1 Thlr.
- 222 Weiß, J. B., der österreichische Volksfreund für das Jahr 1831. (Geschichtlichen Inhalts) 1r. Bd., als Folge III. Bd. I — IV. Heft, gr. 8. (20 B.) Wien, Wimmer in Comm. n. 1 Thlr. 8 Gr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
- 223 Welter, Th. B., Einführung des Christenthums in Westphalen; eine historisch-crit. Abhandlung als Beitrag zur Geschichte des Landes. 4. (10 $\frac{1}{4}$ B.) Münster, 1830. Copenrath, 12 Gr. od. 15 Sgr.
- 224 Widerlegung einiger in neuerer Zeit verbreiteten falschen Nachrichten in Bezug auf den Ursprung des hochfürstlichen Hauses Löwenstein-Wertheim und dessen Successions-Recht in Bayern. Mit e. Urkundenbuch, gr. 8. (10 $\frac{1}{2}$ B.) München, Franz (vormals Frankh), br. 10 Gr. (12 $\frac{1}{2}$ Sgr. — 45 fr.)
- 225 Wie Luther in unruhigen Zeiten und bei ansteckenden Krankheiten beruhiget u. tröstet; eine Schrift für das christliche Volk und ein Spiegel für unsere Zeit von D. E. Bernhardt. Mit einer Zugabe aus Zwingli's Schriften. 8. (8 $\frac{1}{2}$ B.) Halle, Buchhandl. d. Waisenb. br. 8 Gr. (10 Sgr. — 36 fr.)
- 226 Wiebeking, Directeur Cheval. C. F. de, Collection des tables appartenant au VIII^e et dernier Vol. de l'Architecture civile théorique et pratique, enrichie de l'histoire descriptive des edifices anciens et modernes les plus remarquables et de leurs dessins exacts. gr. 4. (10 $\frac{1}{2}$ B., 1 Steintafel u. 1 lith. Tabelle.) Munich, Finsterlein. Velinp., br. n. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.
- Wigand, D. P., der Corvey'sche Güterbesitz, aus den Quellen dargestellt und als Fortsetzung der Corvey'schen Geschichte herausgegeben. Mit 1 Karte (in Fol.), Lemgo, Meyersche Hof-Buchh., geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Wilda, Prof. D. W. Eb., de libertate Romana, qua urbes Germaniae ab imperatoribus sunt exornatae, Dissertatio. 8. maj. (2 $\frac{1}{4}$ B.) Halae. (Kengersche Verlags-Buchhandl.) 3 Gr. od. 3 $\frac{1}{4}$ Sgr. — 14 fr.
- Wilda, Prof. D. W. Eb., das Gildenwesen im Mittelalter. Eine von der Königl. Dänischen Gesellsch. d. Wissenschaften z. Kopenhagen gefr. Preischr., gr. 8. (25 B.) Halle, Kengersche Verlags-Buchh. 1 Thlr. 12 Gr. od. 1 Thlr. 15 Sgr. — 2 fl. 42 fr.
- Wüllner, Frz., über Ursprung und Urbedeutung der sprachlichen Formen. 8. (23 B.) Münster, 1831, Zheiffing, n. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 fr.
- Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft, herausgegeben von F. C. v. Savigny, E. F. Eichhorn und J. F. L. Göschen. Band VII. Heft III. gr. 8. (10 $\frac{1}{2}$ B.) Berlin, Nicolai, br. 16 Gr. (20 Sgr. — 1 fl. 12 fr.) Bd. I. — VI. à 3 Hefte u. Bd. VII. 18. u. 28. Heft 1815 — 30 kosten 13 Thlr. 12 Gr. (13 Thlr. 15 Sgr. — 24 fl. 18 fr.)
- Zimmermann, Priester J. N., historisches Verzeichniß aller in der k. Hauptstadt Prag aufgehobenen Klöster, Kirchen und Kapellen, II. Liefer. 8. (4 $\frac{1}{2}$ B. u. Kupfer.) Prag, Calwein E. Schreibpap. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Zwingli's, Huldreich, Werke. Erste vollständige Ausgabe durch Reichior Schuler und Joh. Schultheß. (2. Liefer.) 2r. Bd. 1ste Abtheil. Der deutschen Schriften 2r. Thl. Lehr- und Schutzschriften z. Behufe des Ueberschritts aus dem Papstthum in die evangel. Wahrheit und Freiheit, vom April 1525 bis 1528 betreffend die Täufercy sämmtliche und betreffend die streitige Abendmahlstheorie von 1526 bis Januar 1527. Lexicon 8. (31 $\frac{1}{4}$ B.) Zürich, 1830, Schultheß, n. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. Die 1ste Liefer., den 1sten Bd. enthaltend, (ebend. 1828) hat gleichen Preis.

B.

Bestrebungen und Arbeiten.

- f. Geschichte. 8
Unterzeichneter sammelt historische Nachrichten über die Beste Zwerniz (s. Anzeig. S. 13. Burgen Nr. 7.) zum Zwecke einer Geschichte. Da diese Beste früher den Grafen von Orlamünde, später (seit 1290) den Burggrafen von Nürnberg, und Markgrafen von Brandenburg zugehörte, so möchten leicht in sächsischen und märkischen Archiven Beiträge zur Geschichte jener Burg aufzufinden seyn, um deren gefällige Mittheilung ergebenst gebeten wird.
 H. v. Aufsess.
 Professor und Bibliothekar Beesenmeyer zu Ulm hat in seiner Privatbibliothek mit glücklicher Auswahl und mit dem bisher streng gehaltenen Grundsatz der Unveräußerlichkeit, einen für Privatfassammlungen seltenen Reichthum an Handschriften und alten Druckschriften gesammelt.
- Eine nicht unbedeutende Sammlung seltener alter Druckschriften, besonders aus dem Reformationszeitalter, besitzt der Königl. Bayer. Rath und Reichsarchivadjunct Dr. Kiefhaber zu München.
- Mit vielem Glücke, theils mit besonderer Rücksicht auf Nürnberg, legte Dr. M. M. Mayer zu Nürnberg eine Sammlung alter Hand- und Druckschriften an, worin eine schöne Auswahl der seltensten Drucke anzutreffen ist.
- Eine sehr reichhaltige und lehrreiche Sammlung alter und seltener Drucke, so wie auch Handschriften, besitzt der Kunstgelehrte Joseph Heller zu Bamberg, dessen neuere Bibliothek besonders im Kunstfache sich auszeichnet. Einen besonders vollständigen Zweig bilden die fränkischen Schriften, die in einer Privatfassammlung wohl selten so vereinigt zu treffen seyn möchten.



Zum Hingeger für
Kunde des deutschen
Mittelalters, 1839, 30.
gen B, ©:103.

The first of these is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The second is the fact that the public has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The third is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen.

The first of these is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The second is the fact that the public has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The third is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen.

The first of these is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The second is the fact that the public has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The third is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen.

The first of these is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The second is the fact that the public has been largely unprepared for the emergency which has arisen. The third is the fact that the medical profession has been largely unprepared for the emergency which has arisen.

f. Kupferstich-
sammlung.

- 1 Bereits genannter Herr Heller hat seit langer Zeit mit wahrer Liebe die Kupferstiche und Holzschnitte A. Dürers, L. Cranachs fast komplett und in schönsten Abdrücken, so wie auch von andern deutschen Meistern des Mittelalters viele schöne Blätter gesammelt, worunter manche Seltenheiten zu finden sind.
- 2 Kaufmann Hertel zu Nürnberg besitzt in seiner Kunstsammlung einen großen Theil vorzüglicher altdeutscher Kupferstiche, insbesondere von Haßinger, M. Schön einige ausgezeichnete Blätter, von A. Dürer eine bedeutende Sammlung von großer Schönheit.
- 3 Der verlebte geheime Rath Freiherr v. Schrottenberg zu Bamberg sammelte sehr eifrig und mit großer Sachkenntniß die Kupferstiche altdeutscher Meister. Dessen Sammlung, die sich

noch zu Bamberg befindet, wird nun bald, ohne daß ein Katalog darüber gefertigt wird (?), an den Meistbietenden einzeln verkauft werden.

Baron v. Langenthal zu Augsburg besitzt eine schöne Sammlung altdeutscher Kupferstiche.

Baron v. Geming, K. B. Oberlieutenant zu Nürnberg sammelt Münzen, besonders Denkmünzen der Vorzeit.

Ein schätzbares kleines Münzkabinet aus dem deutschen Mittelalter besitzt oben bereits genannter Herr Professor Beckenmeyer zu Ulm.

Deutsche Mittelaltermünzen, insbesondere aus Franken, sammelt der bereits erwähnte Herr J. Heller zu Bamberg.

C.

Denkmäler der Vorzeit.

- Grabsteine.
- In der Domkirche zu Würzburg befinden sich folgende Grabsteine, die alle abgebildet sind in Salver Proben des deutschen Reichsadels. Würzburg, 1775, in Fol., wo auch die Umschriften stehen.
- 68 Gottfried v. Pfisenburg, Bischof zu Würzburg 1190. Salver Seite 210.
- 69 Gottfried Graf von Hohenlohe, Bischof zu Würzburg 1198. Salver S. 212.
- 70 Mangold von Neuburg, Bischof zu Würzburg 1302. Salver S. 228.
- 71 Richard v. Seebee (Seebach), Domherr zu Würzburg, (Wappen) 1357. Salver S. 232.
- 72 Wolfram v. Wolfskeel, Bischof zu Würzburg 1331. Salver S. 235.
- 73 Craß v. Hanau, Domherr zu Würzburg 1382. Salver S. 237.
- 74 Otto v. Wolfskeel, Bischof zu Würzburg 1345. Salver S. 240.
- 75 Albert v. Hohenlohe, Bischof zu Würzburg 1372. Salver S. 243.
- 76 Heinrich v. Reinstein, Domherr zu Würzburg 1393. (Wappen) Salver 247.
- 77 Gerhard v. Schwarzburg, Bischof zu Würzburg 1400. Salver S. 249.
- 78 Johann v. Rüd a Collenberg, Domherr zu Würzburg 1396. (Wappen) S. 250.
- 79 Eberhard Graf v. Wertheim, Domherr zu Würzburg 1423. Salver S. 252.
- 80 Conrad v. Keer, Domherr zu Würzburg 1420 (?). Salver S. 254.
- 81 Johannes v. Egloffstein, Bischof zu Würzburg 1411. Salver S. 256.
- 82 Ulrich Boyt v. Rineck, Domherr zu Würzburg 1467. Salver S. 259.
- 83 Conrad v. Eberstein, Domherr zu Würzburg 1423. (Wappen) Salver S. 260.
- 84 Theodor Sobel, Domherr zu Würzburg 1423. (Wappen) Salver S. 262.
- Martin v. Truchseß, Domherr zu Würzburg 1475. Salver S. 264.
- Theodor v. Eberstein, Domherr zu Würzburg 1428 (halb verdorben) Salver S. 265.
- Bernard Truchseß v. Weßhausen, Domherr zu Würzburg 1420 (halb verdorben). Salver S. 266.
- Martinus v. Kehr, Domherr zu Würzburg 1412. Salver S. 267.
- Nicolaus v. Rotenhan, Domherr zu Würzburg 1449. Salver S. 268.
- Johannes v. Born, Bischof zu Würzburg 1440. Salver S. 269.
- Bruno v. Kehr, Domherr zu Würzburg 1447. Salver S. 272.
- Sigen und Herzog zu Sachsen, Bischof zu Würzburg 1463. Salver S. 274.
- Kilian v. Bibra, Domprobst in Würzburg 1494. (Inscription mit gothischer Verzierung.) Salver S. 276.
- Georg v. Siech, Domherr zu Würzburg 1500. Salver S. 279.
- Georg v. Guttenberg, Domherr zu Würzburg 1497. Salver S. 282.
- Gottfried v. Lymburg, Bischof zu Würzburg 1455. Salver S. 285.
- Wilhelm v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1493. Salver S. 288.
- Johannes Veit v. Salzburg, Domherr zu Würzburg 1514. Salver S. 289.
- Wilhelm v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1505. Salver S. 291.
- Johannes v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1516. Salver S. 291.
- Georg v. Lichtenstein, Domherr zu Würzburg 1508. Salver S. 293.
- Wiprecht v. Stettenberg, Domherr zu Würzburg 1373. (Wappen) Salver S. 294.
- Friedrich v. Limburg, Domherr zu Würzburg 1426 (Wappen) Salver S. 295.

- 104 Dietnerus v. Benningen, Domherr zu Würzburg 1439. Salver S. 297. 48
- 105 Johannes v. Grumbach, Bischof zu Würzburg 1466. Salver S. 300. 49
- 106 Gangolphus Dinstmann v. Arnstein, 1484. Salver S. 304.
- 107 Heinrich v. Lichtenstein, Domherr zu Würzburg 1484. Salver S. 307. 50
- 108 Bartholomäus v. der Ker, Domherr zu Würzburg 1508. Salver S. 309.
- 109 Philipp Boit v. Salzburg, Domherr zu Würzburg 1515. Salver S. 310.
- 110 Wilhelm v. Strichshausen, Domherr zu Würzburg 1504. Salver S. 311.
- 111 Johannes v. Mendorf, Domherr und Probst zu St. Burkard in Würzburg 1496. Salver S. 314.
- 112 Conrad v. Mitz, Domherr zu Würzburg 1521. Salver S. 315.
- 113 Thomas v. Stein, zu Altenstein, Domdechant zu Würzburg 1520. Salver S. 321.
- 114 Matern v. Herbilstadt, Domherr zu Würzburg 1512. Salver S. 331.
- 115 Rudolph v. Scherenberg, Bischof zu Würzburg 1495. Salver S. 334.
- 116 Johann Fuchs v. Bimbach, Domherr zu Würzburg 1523. Salver S. 336.
- Alle diese Grabsteine zeigen das Bildniß der Personen, denen sie angehören, mit Ausnahme derjenigen Steine, wo die Bemerkung „Wappen“ beigelegt ist, welche dann bloß den Wappenschild zeigen. Die spätern Grabsteine, so wie die frühern (die aber bloß Aufschriften haben), sind diesmal nicht angeführt worden, was noch späterhin geschehen kann.
- 117 Grabstein eines Herrn von Haideck (?) aus dem 12ten oder 13ten Jahrhundert, ohne Umschrift. Befindet sich in der Haidecker Begräbniskapelle im Kloster Heilsbrunn. Abgebildet als Steinzeichnung von Ballenberger zu München. Beilage zum Bogen g des Anzeigers.
- Reiteriegel. 41 Sig. comitis Alberti de Orlamunde 1217. mit Contrasig. von gleicher Größe, Wappenbild mit ganz eigentümlich. Verzierung v. Laub. Urf. d. Würzb. Arch., jetzt zu München. Geringe Zeichnung davon v. Hofr. Oesterreicher z. Bamberg.
- 42 Sig. comitis hermanni de Orlamunde 1217. desgl. In Detters Wappenbeschreibung St. IV. sind nachstehende 13 Reiteriegel (wohl wenig genau) in Kupfer gestochen.
- 43 Sig. Margarethe comitisse flandrie et hainoie. Die Gräfin reitend mit einem Vogel auf der Hand. S. 25.
- 44 Sig. Roberti primogeniti comitis flandriae atrebatensis advocati bethunia et teneramundiae domini. Der Graf ohne Rüstung reitend, mit einem Vogel auf der Hand. Um das Jahr 1252. S. 55.
- 45 Siegel desselben Grafen, worauf er mit Rüstung erscheint, um das Jahr 1267.
- 46 Sig. Philippi comitis flandrie, in Ringpanzer, S. 61.
- 47 Sig. Philippi comitis flandrie, ebenso. 48
- Sig. Philippi comitis flandrie, ebenso. 49
- Sig. Balduini comitis flandrie et hainoie, desgleichen. 50
- Alle diese flandrischen Reiteriegel hat Detter aus Vredius sigill. comit. Flandriae entnommen.
- Siegel Herzog Friedrichs v. Schwaben mit Umschrift: fredericus. dei. gracia. svevorum. dux. Entnahm S. 31 Detter aus Kölers Diss. familia Augusta Suevica. 51
- Sig. Joannis et Alberti dei gracia ducum Saxoniae, Angariae et Westphaliae v. J. 1266; worauf beide Herzoge ohne Rüstung und Waffen, bloß mit ihren Fahnen. Detter entnahm dieses Siegel S. 49 aus Meiers gründlicher Nachricht von der an Lübeck 1359 gekommenen Herrschaft und Vogtei Mülten. 52
- Sig. Joannis dei grac. ducis Saxoniae Angariae et Westphaliae; v. J. 1277. Ist der nemliche Herz. Johann, doch in Rüstung. 53
- Sig. Alberti dei gracia ducis Saxonie Angarie et Westphalie. In Rüstung mit ganz sonderbarem Helm; a. d. 14. Jahr. 54
- Sig. Alberti marchionis Misnensis filii v. J. 1255. Der junge Fürst ist ohne Rüstung, mit einem Vogel auf der Hand. Detter entnahm S. 53 das Siegel aus Hahn monumenta inedit. Tom. I. p. 98.
- Siegel desselben Albrechts, der nun mit Rüstung erscheint u. mit der Umschrift: Albertus dei gracia Thuringie lantgravius ac Saxonie comes palatinus. Ebendasselbst aus Hahn entnommen. Detter giebt im 1. Stück seiner Wappenbeschreibungen auch mehrere Reiteriegel griechischer Kaiser in Abbildung, die er eben auch aus Vredius entnommen. 55
- Sig. Ludowici comites de Lone, mit Rückriegel, welches einen Löwen im Schild mit der Umschrift führt: et comitis de Duraz. B. J. 1313. 56
- Sig. Gerhardi comitis de Rienecke burggravi civit. Moguntinae. B. J. 1313. 57
- Sig. Ludowici comitis de Rienege. (Ludwig der ältere.) B. J. 1321. 58
- Sig. Ludowici comitis de Rienecke v. J. 1319. 59
- Sig. Ludowici comitis de Rienecke v. J. 1258. 60
- Sig. comitis Gerhardi de Rienecke v. J. 1278. 61
- Sig. Thome comitis de Rienecke v. J. 1423. 62
- Diese verschiedenen Siegel v. Nr. 56 bis 62 hat der Rath u. Archivar Oesterreicher zu Bamberg in Federzeichnungen mitgetheilt und wird sie dem histor. Verein zu Würzburg zum Geschenk machen. Dabei ist auch die Zeichnung des oben unter Nr. 34 angef. Siegels, welches besser ist, als die Abbild. in Gudenus. Nachstehende Brakteaten sind in J. Maders 2ten Versuch über die Brakteaten, Prag 1808, sehr fleißig und gewissenhaft abgebildet zu sehen: 1
- Brakt. eines Corveyischen Abtes, Heinrich I. od. II. v. J. 1144 — 46. (Mader S. 1 — 5. Fig. 1.) Umschrift: heinricus abbas. 1. c. 2
- Brakt. eines Braunschweig. Herzog Heinrich. (Mader S. 5 — 8. Fig. 2.) Umschr.: heinricus. 3
- Brakt. eines Braunschweig. Herz. Otto, Otto d. Kind, 1213 — 52. (Mader S. 9 — 12. Fig. 3.) Umschr.: otto. dux.

- 4 Brakt. einer Braunschweig. Stadt (Hannover?) um d. J. 1200. (Mad. S. 12—14. Fig. 4.) Umschr. keine.
- 5 Brakt. Kais. Friedrichs I. (Mad. S. 14. Fig. 5.) Umschr.: *friderii imper. dei. g.*
- 6 Brakt. eines röm. Kaisers (Friedrichs II.?) ohne Umschr. (Mad. S. 14. Fig. 6.)
- 7 Brakt. eines deutschen Königs (Heinrich Raspo?), ohne Umschr. (Mad. S. 17. Fig. 7.)
- 8 Brakt. der Stadt Goslar mit der Umschr.: *s. simon. s. jvdas.* um d. J. 1200 (?) (Mad. S. 16 u. f. Fig. 8.)
- 9 Brakt., wahrscheinlich auch von Goslar, ohne Umschr. (Mad. ebend. Fig. 9.)
- 10 Brakt. mit einem Adler, Umschr. unverständlich: *achor . . . hvgtai. ctiva vom Stift Arneburg in d. Altmark?* (Mad. S. 25. Fig. 10.)
- 11 Brakt. mit einem Kirchengebäude, 2 Thürmen, zwischen denen in einem Thorbogen eine Henne, ähnlich dem Henneberg. Wappen. Aus der undeutlichen Schrift läßt sich nichts schließen. (Mad. S. 25. Fig. 11.)
- 12 Brakt. d. Bischof Udalricus v. Halberstadt mit d. Umschr. *ordal . . . icuss;* sehr großes Gepräge. (Mad. S. 31. Fig. 12.)
- 13 Brakt. desselben Bischofs, mit d. Umschr.: *othelvie . . . psovvs,* sehr nettes Gepräge (Mad. S. 29. Fig. 13.)
- 14 Brakt. vielleicht einer Hebräerin (?), ohne Umschr. (Mad. S. 30. Fig. 14.)
- 15 Brakt. eines Kaisers (etwa v. K. Philipp?) ohne Umschr. (Mad. S. 30. Fig. 15.)
- 16 Brakt. Bischofs Teoderich v. Halberstadt, worauf der Bischof mit dem Schutzheiligen stehend abgebildet ist, mit der Umschr.: *ieodedievs dei gracia episcis.* (Mad. S. 33. Fig. 16.)
- 17 Brakt. eines Kaisers, ohne Umschr. vom Ende des 12. Jahrh. (Mad. S. 48. Fig. 16.)
- 18 Brakt. desgleichen. (Mad. S. 48. Fig. 17.)
- Kirchen. 53 Domkirche zu Meissen, getreu in Abbildung gegeben von Schwedchten in eigenem Werk.
- 54 Domkirche zu Köln. (S. hierüber besond. Voisserees Werk, welches alle ähnliche Werke weit übertrifft.)
- 55 Münster zu Freiburg (s. hierüber Schreibers Werk, so wie Möllers Denkmäler der deutschen Baukunst).
- 56 Münster zu Straßburg (s. angef. W.).
- 57 Dom zu Constanz (s. angef. W.).
- 58 Alter Dom zu Regensburg.
- 59 Minoritenkirche zu Regensburg.
- 60 Stiftskirche zu Stuttgart, 1444. Der Thurm 1490.
- 61 Leonhardskirche zu Stuttgart.
- 62 Hauptkirche zu Ravensburg mit interessanten Chorstützen, Sakramentehäuschen, Glasmalereien.
- 63 Hauptkirche zu Abendberg in Altbayern.
- 64 Heiligengeistkirche zu Landsbut in Bayern.
- 65 Klosterkirche zu Biburg in Bayern, im vorgotth. Styl.
- 66 Kirche zu Kehlheim in Bayern mit sehr schönen Fenstern.
- 67 Pfarrkirche zu Weissenburg an der Altmühl.
- Pfarrk. zu Schwabach bei Nürnberg. 68
- Kirche zu Friedberg bei Augsburg. 69
- Pfarrk. zu Forchheim, mit Grabsteinen. 70
- Kirche zu St. Ulrich zu Augsburg, mit schönen Portalen. 71
- Diese vorstehenden 9 Kirchen gezeichnet von Dom. Quaglio in München.
- Dom zu Augsburg mit Bronze-Thüren; schönen Kreuzgängen. 72
- Gezeichn. u. lithogr. v. Dom. Quaglio, gemalt v. Sim. Quaglio.
- Stadtkirche zu Bayreuth. 73
- Pfarrk. zu Scheßlitz bei Bamberg, mit alten Grabmälern. 74
- Innen renovirt im modernen Geschmack.
- Klosterkirche zu Ebrach in Franken, mit alten Grabmälern. 75
- Innen ganz verdorben, selbst die Grabmäler durch Renovation und f. g. Verschönerung.
- Spitalkirche zu Nürnberg. 76
- St. Leonhardskirche zu Nürnberg. 77
- St. Johannisbegräbniskirche zu Nürnberg mit vielen merkiv. Grabmälern. 78
- Domkirche zu Stendal, abgebildet in Büschings Reisen. 79
- Stephanskirche zu Tangermünde, abgebildet in Büschings Reisen. Die Thür ist abgebildet in Büschings Merkwürdigkeiten altdeutscher Kunst. 80
- Katharinenkirche zu Brandenburg. Abgebildet in Büschings Reisen. 81
- Morizkapelle zu Nürnberg, worin jetzt die altdeutschen Gemälde aufgestellt sind, gez. v. Wilder, gest. v. Geißler. 82
- St. Gereon zu Köln. Sehr alt und merkwürdig. 83
- Kloster Zwettl in Oesterreich. 84
- Dom zu Lübeck. 85
- Kirche des heil. Nikolaus zu Leipzig, mit vielen neuen Umbauten. 86
- Kirche zu Zürich. Radirt von Hegi. 87
- Marienkirche auf dem Marienberg bei Brandenburg. 88
- Schloßkirche zu Feich. 89
- St. Moritzkirche in Naumburg. 90
- Stadtkirche zu Freiberg in Sachsen. 91
- Die Kirche zu Burgwerben in Sachsen. 92
- Schloßkirche zu Gossel a. d. Saale. 93
- Kirche zu Schul-Pforta. 94
- St. Marienkirche auf dem Gottesacker zu Sangerhausen. 95
- Dom zu Magdeburg (Büschings Reise S. 135 u. f., auch Clemens unt. Nr. 34 der Lit. Anz. angef. Werk). 96
- Dom zu Worms (s. Möller Denkm.) v. J. 996—1016. 97
- Münster zu Basel; v. J. 1010 (?). Der Thurm von Hans Ruedorf 1484 (s. Wibef. T. 61). 98
- Domkirche zu Merseburg, 1015 neu erbaut, vorgotth. 99
- Stiftskirche zu Goslar, vorgotth. 100
- Stiftskirche zu Paderborn, vorgotth. 101
- Stiftskirche zu Hildesheim, vorgotth. 102
- Dom zu Frankfurt a. M. aus dem 9. Jahrh. Der Pfarrthurm, angefangen 1415, vollendet 1509 durch Leonh. Frank. 103
- Stephanskirche mit herrlichem Thurm zu Wien. 104

- Burgen, Klöster.
- 36 Kropfsberg, auch Kropfsburg gen., bei St. Martin in der Rheinpfalz.
- 37 Kestenburg (Hoch-Hambach) bei Hambach in der Rheinpfalz.
- 38 Spannberg im Forstamt Eberstein in der Rheinpfalz.
- 39 Sickingen-Schloß Nanstall bei Landstuhl in der Rheinpf.
- 40 Hartenburg, besond. merkwl. am Hardegebirg.
- 41 Limburg, Benediktiner-Abtei ebendort.
- 42 Alt-Reiningen in der Rheinpfalz.
- 43 Rosenthal, Kloster, gegen den Donnersberg in der Rheinpfalz.
- Sämmtliche Burgen v. Nr. 36 — 43 sind gez. v. Maler Frid z. München.
- 44 Randeck, hohe Felsenstosruinen bei Essing im Altmühlthale.
- 45 Prunn, auf einem überhängenden Felsen im Altmühlthale, gut erhalten. Diese und vorige Burg gez. Dom. Quasio.
- 46 Niedenburg, im Marktsteden 3 Burgen, wovon noch eine erhalten und bewohnt, Altmühlthal.
- 47 Altmannstein im Marktsteden, eine Schloßruine, Altmühlthal.
- 48 Hexenacker, erhaltenes Schloß auf einer Anhöhe im Altmühlthale.
- 49 Sandersdorf, besonders gut erhalten, in ebener Lage, Altmühlthal.
- 50 Ruinen der Burg Meyer, Altmühlthal.
- 51 Ruinen der Burg Flügelsburg, Altmühlthal.
- 52 Hirschberg, halbzerstörte Burg im Altmühlthal.
- 53 Burg beim Markt Rippenberg zunächst dem Mühlberge, wo die vom Pfarrer Mayer entdeckten interessanten heidnischen Gräber; im Eichstedtischen.
- 54 Arensberg, besonders schön und romantisch gelegene Burgruine auf basaltartigen Felsen.
- Diese vorhergehenden Burgen von Nr. 44 — 54 sind gezeichnet von Dom. Quasio in München.
- 55 Willibaldsburg bei Eichstedt.
- 56 Kloster Rohrdorf mit schönen Kreuzgängen, im Eichstedtischen.
- 57 Roth, zwischen Nürnberg und Weissenburg, Schloß, welches jetzt als Fabrik benützt wird, hat einen schönen Hof.
- 58 Schloß Ambras bei Innsprugg, lithogr. v. Schweighofer.
- 59 Marienburg in Preußen. Ordenshaus (s. Voigts Werk).
- 60 Hohenschwangau, mit Zinnen, im bayer. Gebirge; mehrere Male gez., auch in Steindruck vorhanden.
- Stadtgebäude.
- 27 Rathhaus zu Regensburg.
- 28 Goliathhaus zu Regensburg, gleich einer Burg, mit Zinnen.
- 29 Isarthor zu München, gezeichnet v. Aug. Quasio, radirt von Dom. Quasio.
- 30 Angerthor zu München, lithogr. v. Freih. v. Keeser.
- 31 Schwabingerthor zu München, gez. v. Freih. v. Keeser, gemalt v. Joh. Klotz z. München.
- 32 Kornhaus zu Nördlingen.
- 33 Rathhaus zu Nürnberg, so weit es aus ältester Zeit noch vorhanden. Mit Saal, gemalt von Dürer.
- 34 Häuser auf dem grünen Markt zu Nürnberg, gem. u. lithogr. v. Dom. Quasio. Mit d. schönen Brunnen u. der Frauenkirche.
- Ulbrecht Dürers Haus zu Nürnberg, gute Abbildung in Kupferst. in Dürers Reliquien und im Sammler für Kunst u. Alterth. in Nürnberg, 38. Heft.
- Kornhaus zu Nürnberg an der Burg, wo jetzt Militärstallungen.
- Pfarrhof von St. Sebald zu Nürnberg, mit hübschem, leider übertünchtem Acker. In Kupf. gestochen im Nürnb. Taschenb. Der s. g. weiße Thurm zu Nürnberg, altes Thor.
- Der s. g. Lauferschlagthurm zu Nürnberg, altes Thor.
- Das Rathhaus zu Brüssel, im Jahr 1400 erbaut.
- Das alte Rathhaus zu Tangermünde. Abgebildet in Büschings Reisen.
- Mitgetheilt v. Bibliothekar u. Prof. Jäck zu Bamberg aus den handschriftlichen Schätzen der dortigen öffentlichen Bibliothek.
- Das Pontificale des h. Otto (Nr. 1013 der Perg. Cod. nach Jäcks Besch. d. Bamb. Handschriften, Band I. 1831) hat auf dem ersten Blatte den sitzenden Heiland in einem Ovale; in der Linken hält er ein Buch, mit der Rechten segnet er. An den 4 Ecken sind die Symbole der Evangelisten. Das Ganze ist von einer bunten Arabeske eingefasst. Der Grund des Ovals ist Gold mit einem blauen, rothen und grünen Streife umgeben. Der Anfangsbuchstabe ist mit Farben zwar angelegt, aber nur theilweise vergoldet; die Zeichnung des Gemäldes unrichtig, die Farben haben sich, bis auf die grüne, ziemlich gut erhalten. Die Arabesken sind von gutem Geschmacke und von großer Aehnlichkeit mit denen, welche bei der Restauration des Doms in den östlichen Bilder-Nischen entdeckt worden.
- Die sogenannten Gebetbücher K. Heinrichs und Kunegund Nr. 1049 n. Jäcks Besch. d. Bamb. Handschr.) beurkunden ihr gleichzeitiges Alter in der Litanei durch die Anrufung Gottes für das Heil derselben und ihrer edelsten königlichen Nachkommenschaft (Proli regali salus et vita). Die 4 Decken beider Bücher sind halb erhabene Eisenbein-Schnitzwerke von vorzüglicher Güte in byzantinischem Geschmacke. Die ganzen in vorderer Ansicht stehenden Figuren: Christus, Maria, Peter und Paul sind in Nischen mit halb zirkelförmigem Schlusse mit Geist gedacht, und von schlanken Verhältnissen. Sie haben einen, und zum Theile edlen Ausdruck in den Köpfen; dagegen sind die Hände nicht wohl gezeichnet, und die Füße verhältnißmäßig auffallend kurz. Die Haare sind nicht gelockt, sondern ganz schlicht gekämmt. Die ganze Bekleidung bricht sich in natürlichem und großartigem Faltenswurf. Der Nimbus hat am Rande eine perlartige Verzierung; bei dem Christus ist noch ein mit Perlen eingefasstes Kreuz in der Mitte. Die Heiligen-Scheine zeigen noch Spuren ihrer früheren Vergoldung in Wasserfarbe. Die griechischen Namenszüge der Apostel laufen senkrecht zur Seite des Kopfes und waren mit schwarzer Farbe ausgefüllt; das Wort Apostel ist nur durch ein (α), der Name Jesus Christus, wie jener der Mutter Gottes, ist durch zwei abgekürzte Worte ausgedrückt und stehen wagrecht auf beiden Seiten der Köpfe: IC. XC. M.P. GV. Maria hält die rechte

Hand gegen die Brust, die linke offen. Christus trägt als bezeichnendes Beiwerk ein geschlossenes Buch, auf dessen Decke ein Kreuz und die perlartige byzantinische Einfassung ist; Peter einen Stab mit einem etwas abgebrochenen Kreuz, und Paul ein geschlossenes Buch. Die Höhe ist 11 Zoll 7 Linien, die Breite 4 Zoll 6 Linien, die Dicke 6 Lin. B. M. Die innere Schrift des Werkes beginnt mit Majuscul in Gold, Mennig und schwarzbrauner Farbe, das erstere ist auffallend hoch aufgetragen.

23 Die beiden Antiphonalien (Nr. 1171 u. 1172 n. Jäcks Besch. Ed. I. 1—2.) sind von einem und demselben Schreiber und Maler im Jahre 1500 unter dem Langheimer Abte Emmeram Teugler erworben worden. Das erste Blatt ist ein 1½ Fuß hohes und 1 Fuß breites Gemälde mit vielen Figuren, zum Theile auf Gold, wie das erste O gegenüber, welche beide bis zur Unkenntlichkeit abgenutzt sind. Eine reiche Arabeske schlinget sich um 3 Seiten. Eben so im nächsten Anfangsbuchstaben. In P nimmt der Abt Bernard den Heiland vom Kreuze — in Q ist Johannes Enthauptung — N Maria Himmelfahrt — V der Bamb. Dom — C Kreuzerfindung — C ein Cister. Abt mit dem Stabe, und die Langh. Kirche zur Seite — O Maria von vielen Frauen umgeben — I der h. Geist über 2 Aelte — O die Fronte der Langh. Kirche — N Bartholomae — E der Heiland lehrt seine Jünger — E Peter und Paul — I Dreieinigkei — I Erzengel Michael — D Katharina u. Eine Arabeske verbreitet sich über den Rand jedes Gemäldes.

Am Feste des Andreas erscheint der Heiland vor einem Nachen, in welchem 2 Fischer eben einen Zug machen — D stellt eine ungewöhnliche Form der h. Kümmerneß vor — C einen Bischof mit Insel und dem Stab in der Rechten, einem Buche in der Linken — H ein Brautpaar, zunächst ein Hirt mit der Herde —

R Barbara — H Stephans Steinigung — O Maria mit dem Kinde in den Wolken, unten ein reicher Betender — S der Kindermord durch Herodes — D Agnes — D Pauls Befeh- rung — O Maria Reinigung — A Agathas Marter — F Abt Benedict — A und N Maria Verkündigung — V Philipp und Jakob — F das Lamm Gottes — O die umgestürzte göttliche Hülfe — O Maria mit 4 Frauen — M Magdalena — E Ma- ria Himmelfahrt — Q Marter des h. Lorenz u. Obwohl keine Zeichnung der vielen Gemälde auf Gold in beiden Bänden richtig ist, so sind sie doch wegen des gleichzeitigen Geschmacks in der Farbenmischung sehr schätzbar.

Das Antiphonale (Nr. 1173 nach Jäcks Besch. Ed. I. 3.) beginnt mit einem schön blauen, von Gold umgebenen V, in welchem der vom Tode erstandene Heiland ist — G enthält einen Dominikaner zur Bezeichnung des Festes Dominikus — die übrigen Anfangsbuchstaben nur bunte Farben.

Das Antiphonale v. J. 1468 (Nr. 1175 nach Jäcks Besch. Ed. I. 13.) enthält in D den Ap. Andreas in stehender Figur auf blauem Grunde mit Gold — A die Beschneidung Jesu — M die Verkündigung — Q ein Wappen der fünfblätterigen rothen Rose in silbernem Felde, auf dem gold. Turnier- Helm 2 Hörner, roth und Silber getheilt und wechselnd — V die Krönung der Maria — P ein Benedictiner, welcher in der Linken eine weiße Schriftrolle, in der Rechten einen rothen Schild hält, in welchem 3 silb. Wappen (2 und 1) mit einem rothen Querbalken sich befinden — O ein Cistercienser auf seinem Zimmer mit dem Abschreiben einer Handschrift beschäftigt. Am Schlusse folgt die Unterschrift desselben, Chilian Pföffer 1468. Fast jede Zeichnung ist gering. Die äußern Verzierungen sind gut gelungen.

Jäck.

D.

Uebersichten.

Hymnolog. For- schungen von Wagnitz.

Mahnste, hymnologische Forschungen, Straßund 1831. giebt Nachrichten von einer Menge alter Kirchenlieder aus der katholischen Zeit, die auch in der protestantischen Liturgie geblieben sind, freilich mit unterlegten deutschen Texten, denen eine Umänderung zu wünschen wäre, eine Zurückführung möglichst auf die alten ursprünglichen Worte:

Dies est Laetitiae, vom Bischof Venno — in den alten Gesangbüchern: Ein Kindelein so löblich.

Christe, qui Lux es, von Ambrosius — Christe, der du bist Tag.

Agnus Dei: Christe du Lamm Gottes; eine alte Antiphone.

Gloria Paschalis; Responsorium von Hilarius — Allein Gott in der Höh sey Ehr.

A solis ortus cardine — Christum wir sollen loben.

Patris sapientia — Christus, der uns selig macht.

In natali Domini casti gaudent Angeli — Da Christus geboren.

O Lux beata Trinitas — Der du bist drei in Ein.

Vita Sanctorum, decus Angelorum — Der Heiligen Leben thut.

Spiritus Sancti gratia — Des heiligen Geistes Gnad.

Puer natus in Bethlehem — Ein Kind geboren zu Betlehem. (Griechische Melodie.)

Dies irae, dies illa, von Thomas vom Celano — Es ist gewißlich an der Zeit.

Ascendit Christus hodie — Gefahren ist der Heilige.

Jam moesta quiesce querela, vom Prudentius — Geliebter Freund, waß.

Grates nunc omnes, vom Notker — Gelobet seyßt du Jesus Christi.

Si bona suscepimus, altes Responsorium — Haben wir das Gute.

Te deum laudamus, vom Ambrosius — Herr Gott dich loben wir.

Te deum laudamus, vom Athanasius — das Luther.

- Das große Sanctus aus Jesaias VI — Jesaias dem Propheten.
 Urältestes Pilgerlied — In Gottes Namen reisen wir.
 Veni Creator Spiritus, angeblich von Karl M. — Komm
 Gott Schöpfer.
 Veni Sancte Spiritus, alte Pfingst-Antiphone — Komm heil.
 Geiste o Herr Gott.
 Veni Sancte Spiritus et emitte coelitus, vom K. Robert von
 Franfr. — Komm heil. Geist Herr Gott, erfüll mit deiner.
 Media in Vita, vom Notker — Mitten wir im Leben sind.
 (Melodie Griechisch.)
 Aufer immensam, Deus, aufer iram — Nimm von uns Herr,
 du treuer Gott.
 Venit redemptor Gentium — Nun kommt der Heiden Heiland.
 Salve Caput cruentatum, vom heil. Bernhard — O Haupt
 voll Blut und Wunden.
 Jesu dulcis memoria, von demselben — O Jesu, süße wer
 dein.
 Agnus Dei, qui tollis peccata Mundi — O Lamm Gottes un-
 schuldig — alte Griechische Melodie, im Achtklang.
 Veni Sancte Spiritus — Antiphone von Hermannus Contractus.
 Hostis Herodes Impii, vom Sedulius — Was fürchtest du
 Feind.
 Symbolum Athanasianum — Wer da will selig werden.
 Symbolum Nicaeanum — Credo in unum Deum — Wir
 glauben all an Einen Gott.
 Stabat ad lignum Crucis — Da Jesus am Kreuz.
 * * *
 Vom Fuß angeblich:
 Ich rufe zu dir, Herr Jesu Christ.
 Heiland, der von Uns, von Luther umgearbeitet: Jesus
 Christus unser Heiland.
 In dulci Jubilo — vom Peter v. Manadowicz, einem Hussiten.
 Böhmisches Melodie: Christ der du bist Tag.
 Christus, der uns selig macht:
 * * *
 Italienische Melodie nach Marenzo, Kapellmeister zu Rom
 † 1599. — Nun danket alle Gott.
 Melodien nach alten Romanzen:
 Herzlich thut mich erfreuen.
 Inspruch ich muß dich lassen.
 Entlaubt ist nun der Wald.
 Es ritt ein Jäger jagen.
 La jeune Dame.
 Ein Engel schon aus Gottes Thron.
 Ich stand an einem Morgen.
 Gott schuf Adam gerecht, fromm und weis, (altes Brautlied).
 Nach griechischer Melodie ist auch:
 Es ist das Heil uns kommen her.
 Dank sagen wir alle.
 Vom Himmel hoch, da komm ich her.
 Ein feste Burg ist unser Gott.

Man sehe auch:

Müller Versuch einer Aesthetik der Tonkunst. u. dessen
 Chronologie der Tonkunst. Bremen 1830.

Antony Lehrbuch des Gregorianischen Kirchengesangs, Mün-
 ster 1829, wo mehrere dieser Lieder, Antiphonen und Respon-
 sorien mit Melodie und Text eingeschaltet sind.

K. H. R. v. Lang.

So wie die alten Gemälde und Handzeichnungen, so geben auch
 die alten Holzschnitte manchen Aufschluß über Sitten und Ge-
 bräuche. Es ist angenehm, sogleich zu finden, wenn man über
 einen Gegenstand Aufschluß erhalten möchte, daher werden Hin-
 weisungen auf einige alte Holzschnittwerke willkommen seyn
 und können fortgesetzt werden.

Holzschnit-
 werke.

Ueber Geistliche und Klöster; siehe im Constanzer Concilienbuch,
 gedr. z. Augsburg 1483 (bei Panzer deut. Annalen Nr. 187.),
 Blatt 15. 20. 26. 28. 33. 39. 44. 45. 58b. 60ab. 62b. 63. 65b.
 66b. 69. 70. 71. 78. 79. — im Passional der Heiligen, gedr. z.
 Nürnberg 1488 (b. Panzer der d. Annal. Nr. 254.) Blatt 1.
 14. 21b. 29. 34. 42b. 44. 54b. 61b. 77b. 89. 93b. 94b. 108.
 128. 129b. 142b. 143. 154. 183. 186. 186b. 190b. 201b. 208b.
 211. 224b. 239b. 250b. 255b. 265. 280. 282. 299. 301b. 303.
 329b. 348. 351. 360. 360b. 382b. — Schedel Chronik, gedr.
 Nürnberg 1493 (b. Panzer d. Annal. Nr. 360.) Blatt 94b. 105b.
 118b. 146. 161b. 208. 217. 268b.

Ueber Kirchen, heilige Sachen; s. im Schatzbehalter gedr. Nürn-
 berg 1491 (bei Panzer d. Annal. Nr. 313.) Figur 12. 13. 20.
 24. 25. 35. 36. 64. 79. — Constanzer Concil. Buch 1483. Blatt
 15. 26. 39. 45. 60ab. 65b. 69. 70. — Passional, Nürnberg 1488.
 Blatt 39b. 84. 111. 115. 117b. 121b. 129b. 132b. 135b. 138b.
 142b. 154b. 158. 162. 162b. 167. 173. 199b. 201b. 208b. 212.
 216b. 226. 234b. 250b. 268. 276. 299. 305b. 318b. 331b. 340b.
 341. 348. 351. 360. 377. 381b. 382b. — Chronik, Nürnberg
 1493. Blatt 99b. 100. 108. 186. 192b. 193. 197b. 217. 229b.
 243b. 255. 256. — Bibel, gedr. Nürnberg 1483. (b. Panzer d.
 Annal. Nr. 166.) Blatt 30. 76. 99b. 156. 212. — Horatius
 Flaccus, gedr. Straßburg 1498. Blatt 20b.

Ueber häusliche Einrichtung und Geräthe siehe im Schatz-
 behalter 1491. Fig. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 16. 17. 25. 26. 28.
 31. 32. 35. 36. 39. 40. 41. 43. 46. 47. 53. 54. 55. 56. 57. 67.
 71. 72. 74. 76. 81. 82. 83. 84. 85. 86. — Constanzer Concil.
 Buch 1483. Blatt 15b. 16. 20b. 25b. 28. 34. 44. 45b. 46b.
 58b. — Passional Nbg. 1488. Bl. 24b. 26b. 35b. 48. 61b. 66.
 68. 68b. 72. 89. 117b. 134b. 140. 142b. 148. 153b. 154. 158.
 162. 170. 174. 189b. 190b. 194. 218b. 224b. 234b. 237b. 251b.
 260. 265. 276. 277. 279b. 293b. 317. 323. 356. 360b. 365b.
 373. — Chronik Nürnberg. 1493. Bl. 10. 21b. 27. 41. 94b. 102b.
 105. 108b. 109b. 134b. 135. 136. 197b. 255. — Bibel Nürnberg.
 1483. Bl. 24b. 34. 47b. 84b. 102. 125b. 263b. — Brunschwig
 Chirurgia, gedr. Straßburg 1497. (s. Panzer d. Annal. Nr. 432.)
 Bl. 1. d. Ver. 8b. 10b. 13b. 19. 20b. 28. 46. 65. 78. 87. 98b.
 122b. — Horatius Flacc., gedr. Straßb. 1498. Bl. 9. 16. 31.
 32. 33. 41b. 44. 47b. 132. 168b.

Ueber Reiten, Fahren, Jagd, Thiere, im Schatzbehalter, Nbg. 1491. Fig. 7. 14. 19. 32. 35. 50. 51. 73. 76. 80. 87. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 20. 22. 34. 45b. 46b. 47b. 78b. 79. 85b. 86. — Passional Nürnberg. 1488. Bl. 1. 6b. 46. 51b. 54b. 55. 93. 134b. 140b. 142b. 144. 159. 162. 164b. 172. 193b. 221. 224b. 255. 262. 271b. 272b. 277. 303b. 324b. 325b. 328. 370. 375b. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 29b. 30. 63. 99b. 103b. 217b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 17. 22b. 27b. 28b. 31. 31b. 117. 144b. 146b. 151. 156. 172b. 177. 263b. — Brunshwig Chirurgia 1497. Bl. 35b. — Horatius Flacc. 1498. Bl. 29b. 47.

Ueber Gebäude, Brücken, Schiffe, im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 8. 13. 14. 19. 25. 26. 31. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 44. 47. 48. 49. 50. 52. 53. 54. 55. 59. 61. 63. 69. 70. 72. 73. 74. 75. 76. 80. 81. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 28. 39. 66b. 69b. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 15. 19b. 20b. 21b. 23. 24b. 29. 35. 40b. 41b. 48. 55. 64b. 66. 75. 82. 89. 91b. 94b. 114b. 117. 121b. 128. 134b. 159. 167. 172. 184. 186. 195. 196. 201b. 204b. 210. 210b. 224b. 226b. 227. 237b. 241b. 250b. 251b. 255. 263. 271b. 272b. 273b. 276. 277. 282. 282b. 288. 303. 303b. 323. 324b. 325b. 328. 335. 336b. 337b. 350. 375b. 377b. 378. 382. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 7. 11. 17b. 19b. 20. 21. 22. 23. 23b. 24b. 26b. 27b. 28b. 34. 36. 39. 39b. 40b. 41. 43b. 44. 46. 66. 66b. 90b. 91b. 97b. 98b. 99b. 102. 108. 129b. 138b. 139b. 151b. 152b. 155b. 159b. 162. 173. 175. 175b. 179b. 184b. 190b. 193. 199b. 217. 225b. 229b. 233b. 240b. 243b. 253. 255. 256. 257. 264b. 265b. 266b. 272b. 273. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 6. 7b. 9b. 11. 14. 17. 18. 22b. 23b. 24b. 25b. 30b. 31. 33b. 34. 35b. 102. 117. 118b. 125b. 133b. 146b. 170b. 178b. 216. 232b. 235b. — Brunshwig Chirurg. 1497. Bl. 1 der Vor. 9. 13b. 18. 20b. (38.) 28. 35. 46. 65. 78. 87. 98b. Horatius Fl. 1498. Bl. 5. 6. 7b. 8b. 9. 13b. 14b. 32. 41. 43b. 45. 59. 63.

Ueber Kleidung, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 5. 6. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 50. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 61. 63. 64. 67. 68. 69. 70. 72. 73. 74. 75. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 16. 20. 22. 25b. 28. 33. 34. 38. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 66b. 69b. 71b. 78. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 2b. 6b. 12b. 14b. 15. 25. 26b. 27b. 28. 33b. 35. 36. 37. 39b. 40. 46. 48. 51b. 58b. 59. 60b. 64b. 66. 76. 77b. 80b. 82. 86. 87. 88. 4. 88b. 90b. 91b. 93. 94. 98. 104b. 107. 109. 111. 114b. 115. 117. 121b. 123. 129. 132. 134b. 138b. 139. 140b. 141b. 142b. 147b. 148. 153b. 157. 158. 162b. 163b. 164b. 166. 167. 170. 172. 183. 186. 189b. 190b. 199b. 208b. 210. 221. 224b. 226. 227. 237b. 241b. 255b. 276. 279. 293b. 301b. 303b. 317. 323. 325b. 329b. 337b. 341. 360. 378. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 10. 11. 15. 15b. 16. 20b. 21. 21b. 25b. 26. 27. 28. 31. 41. 41b. 46b. 47b. 93b. 94b. 103b. 104. 104b. 105. 106b. 107. 107b. 136. 151b. 183b. 186b. 187. 187b. 217. 255. 259b. 268b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl.

9. 9b. 17. 22b. 23b. 25b. 27b. 30. 30b. 31. 47b. 48. 72b. 104b. 117. 125b. 129b. 144b. 146b. 156. 157. 178b. 216. 244. — Brunshwig Chirurg. 1497. Bl. 1. d. Vor. 8b. 9. 10b. 13b. 18. 20b. 28. 35b. 46. 65. 78. 87. 98b. 122b. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Tit. Bl. 3. 6. 8b. 9. 9b. 18b. 20b. 21. 22. 29b. 33. 34. 37b. 38. 39b. 41b. 45b. 124b. 160. 186.

Ueber Kriegsrüstung, Heergeräthe, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 5. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 27. 29. 31. 32. 37. 50. 51. 52. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 63. 68. 73. 74. 75. 80. 81. 82. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 1. 15. 33. 34. 38. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 65b. 78b. 79. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 3b. 6b. 26b. 28b. 36. 40. 48. 54b. 57. 58b. 60b. 76. 80b. 87. 88. 108. 117. 129. 132. 138b. 140b. 161. 162. 163b. 164b. 169. 192b. 193b. 196. 204. 241b. 282b. 286. 310b. 324b. 335. 347b. 359b. 363b. 382. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 7. 19b. 30b. 63. 75b. 103. 103b. 104. 119. 137b. 145. 145b. 147b. 160. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 22b. 41. 42. 71. 102. 104b. 113b. 117. 128b. 133b. 139b. 143b. 151. 165. 177. 178b. 180b. 251. — Horatius Fl. 1498. Bl. 3. 39. 49b. 79. 89.

Ueber Feste, Feierlichkeiten, Ceremonien, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 41. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 20b. 26. 28. 33. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 62. 63. 65b. 66b. 75. 76. 78. 79. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 117b. 138b. 173. 186. 192b. 321. 303b. 305b. 312. 318b. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 94b. 187b. 217. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 30. 31. 76. 156. 212. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Vorrede — 20b.

Ueber Thronstühle, Kronen u., im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 6. 8. 9. 16. 23. 25. 27. 28. 31. 32. 54. 55. 59. 63. 67. 69. 71. 74. 79. 84. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 1. 15. 16. 28. 45b. 46b. 47. 47b. 78. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 14. 14b. 25. 26b. 58b. 59. 61b. 64b. 87. 88. 90b. 91b. 101. 157. 166. 192b. 204. 206. 211b. 255. 285. 289b. 318. 342. 348. 373. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 1b. 18. 27. 47b. 87b. 102. 102b. 151b. 183b. 268b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 17. 129b. 156. 157. 244. 263b. — Brunshwig Chirurg. 1497. Bl. 1. d. Vorrede. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Vorrede 31. 33.

Ueber Künste, Gewerbe, Handel, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 19. 62. 69. 71. 79. 80. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 25b. 39. 44. 45a. 45b. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 51b. 64b. 128. 186. 195. 210. 226. 237b. 262. 263. 302b. 328. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 10. 16b. 17b. 28. 179b. 187b. 217. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 9b. 39b. 47b. 71. 102. 117. 139b. 144b. 180b. — Horatius Fl. 1498. Bl. 9b. 16b. 29b. 41b. 124b. 169b. 183b. 184b.

Zu Erbach im Demwalde ließ der Graf und Herr zu Erbach einen Saal in seinem Schlosse einrichten, nicht sowohl zu einem Rüstsaale, oder einer Rüstkammer nach alter Art, sondern vielmehr zu einem Gedächtnissaale an Helden der Vorzeit, deren Rüstungen theils zu Pferde, theils zu Fuß, nebst einem

Rüstungen zu Erbach.

118

Waffenvorrathe, in symmetrischer Ordnung hier aufgestellt zu sehen sind. Ohne auf die Untersuchung der Frage einzugehen: ob denn auch diese Rüstungen in Wahrheit jenen Männern jemals zugehörten, denen sie jetzt zugeschrieben werden? soll hier blos eine Uebersicht derjenigen Rüstungen gegeben werden, welche dem deutschen Mittelalter etwa angehören mögen, und zwar entnommen der gedruckten "kurzen Beschreibung des Rittersaales zu Erbach." Amorbach, 1825. 8.

I. Turnier-Rüstungen zu Pferde.

1) Conrad von Künzberg, ein fränkischer Edelmann. Die Familie von Künzberg schenkte diese Rüstung hierher, mit der Versicherung, daß es die nämliche sey, mit welcher Conrad A. 1486 auf dem 34sten Turnier zu Bamberg erschienen sey.

2) Erasmus Schenk, Herr zu Erbach und Bieckbach, ein Sohn Schenk Philipps und Margarethens, Gräfin zu Hohenlohe, wurde 1450 geboren. Er verheirathete sich 1485 mit Margarethen, Gräfin von Werdenberg. Er starb im Jahr 1503, nachdem er noch einige Jahre zuvor den Bau der Kirche zu Beerfelden geendigt hatte. Sein Wablspruch, welcher sich auf dem Sattel dieser Rüstung befindet, hieß:

ICH GREIF ES AN MIT GOTT UND DEM GLIK, DAS IST MEIN MEISTERSTIK.

Diese Rüstung wurde im Nürnberger Zeughaus aufbewahrt.

3) Turnier-Rüstung eines Grafen von Leiningen, von welchem keine historischen Nachrichten bekannt sind. Sie ist ein Geschenk des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm von Leiningen.

4) Johann Ernst, Herzog zu Sachsen, geboren 1521. Er war der Sohn Johann des Beständigen, Kurfürsten von Sachsen. Sein Wablspruch, welcher sich auf dem Brustharnisch des Pferdes befindet, war:

Ich traue Gott von ganzem Herzen.

Auf dem Harnisch steht der nämliche Wablspruch in fehlerhaftem Latein: chredo in Deo, mehrmals wiederholt. Der jetzt regierende Großherzog von Weimar schenkte diese Rüstung hierher.

5) Friedrich III., römischer Kaiser, Herzog Ernst des Eisernen von Oesterreich Sohn, ward 1415 geboren und nach dem Tode des Kaisers Albrecht seines Veters, 1440, zum römischen Kaiser erwählt. Die Rüstung war auch im Zeughause zu Nürnberg, wohin sie der Kaiser geschenkt hatte, aufbewahrt. Der Rost, welcher den Harnisch des Kaisers deckte, und die Verwahrlosung der ledernen Rüstung des Pferdes machten es nothwendig, beide neu, aber pünktlich wie sie waren, herzustellen; daher das Ansehen von Neuheit.

6) Eitel Friedrich, Graf von Hohenzollern, ein Sohn Jodokus Nicolaus und Elisabethen, einer Gräfin von Werdenberg. Bei Errichtung des Reichskammergerichts A. 1495 ernannte ihn der Kaiser zum ersten Präsidenten desselben, welche Stelle er auch mit ausgezeichnete Ehre bis an seinen Tod, A. 1512, begleitete. Der verstorbene Fürst Karl Friedrich von Hohenzollern Siegmaringen schenkte diese Rüstung hierher. Mann und Pferd sind so gekleidet, wie man im Kriege zu erscheinen pflegte.

II. Rüstungen zu Fuß.

7) Epplein von Gailing (auch Apel und Ecklein genannt). Er stammte aus dem nun ausgestorbenen Geschlecht der Gailing

von Illersheim, und sein Stammhaus war Gailing, ein Schloß ohnweit Rothenburg an der Tauber. Durch seine Räuereien, die er in Franken trieb, und womit er sich besonders den Städten Nürnberg, Rothenburg, Weissenburg und Windsheim furchtbar machte, brachte er sich auf das Schafot und er wurde A. 1381 zu Neumarkt in der Oberpfalz gerädert. Diese Rüstung stand lange zu Neumarkt und wurde erst A. 1796 von den Franzosen nach Nürnberg gebracht, wo sie für diese Sammlung erkaufte wurde. Auf dem Brustharnisch steht das von Gailingische Wappen mit der Jahreszahl 1364.

8) Conrad von Bemelberg, stammte aus einer alten hessischen Familie. Er begab sich frühzeitig in Kaiser Karl des V. Dienste und wohnte als Hauptmann der Schlacht von Pavia bei. Der Kaiser übertrug ihm nachher, 1527, das Oberkommando über die Truppen, die Georg von Fronsberg, der krank geworden war, nach Rom führen sollte, und half dasselbe einnehmen. Auf der Hellebarde, welche die Figur hält, steht auf der einen Seite das Bild und der Name Christian II. Königs von Dänemark, und auf der andern Bild und Name eines Herrn von Helmstädt.

9) Rüstung eines Grafen von Leiningen, von welchem die historischen Nachrichten fehlen. Sie ist ein Geschenk des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm von Leiningen.

10) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, ein Sohn Johann des Unerfrohenen, war 1396 zu Dijon geboren. Er starb A. 1467 zu Brügge und hinterließ Karl den Kühnen zu seinem Nachfolger. Diese Rüstung, die als eine seltene Erscheinung, halbe Panzerstube hat, kommt aus der Garderobe zu Florenz und steht hier so überkleidet, wie Philipp in einer Statue, welche sich in der Franziskaner Kirche zu Inspruck befindet, abgebildet ist.

11) Maximilian I. römischer Kaiser, Sohn Friedrich III. und Leonora, Prinzessin von Portugal, wurde 1459 geboren. Die Rüstung stand, als ein eigenes Geschenk Kaiser Maximilians, sehr hoch geschätzt, im Zeughause zu Nürnberg. Sie ist hier mit den vorzüglichsten Stücken des Krönungs-Ornats, die sonst zu Nürnberg aufbewahrt wurden, ausgeschmückt. Was dort acht ist, ist hier nach den Eberischen Kupfertafeln, den v. Murrischen Schriften und noch mehr nach einem besondern Briefwechsel mit letztem so treulich nachgeahmt, daß jedermann an demselben seine Neugierde hinlänglich befriedigen kann.

12) Albrecht, Markgraf zu Brandenburg-Culmbach, Alcihiades, auch der Krieger genannt, war ein Sohn Casimirs und wurde 1522 zu Dnolzbach geboren. Die Rüstung war auch im Zeughause zu Nürnberg. Auf dem Brustharnisch steht sein Wappen und die Jahreszahl 1550.

13) Franz von Sickingen wurde 1481 auf Sickingen, dem Stammhause dieses uralten freiberrlichen Geschlechtes geboren. Sein Vater war Schweighard von Sickingen, Margaretha von Hochburg seine Mutter. Frühe schon befrat der Tapfere die Laufbahn des Helden. Er starb vom 7ten auf den 8ten Mai 1523. Diese Rüstung war in dem Archive der Grafen von

Sickingen, Hohenburger Linie, aufbewahrt, und man erhielt sie durch Vermittelung eines Freundes, als dieses Archiv vor einigen Jahren mit dem Verkaufe der Güter an Baden übergeben wurde.

14) Gottfried, genannt Götz, von Berlichingen mit der eisernen Hand. Sein Vater war Kilian von Berlichingen und er wurde um das Jahr 1480 geboren. Er starb 1562. Diese Rüstung kommt von Heilbronn. Auf dem Brustbarnisch steht Götzens Wappen und inwendig am rechten Unterarm befinden sich zwei Häpchen, die sicher dazu dienen, den angeschlachten eisernen Handschuh vor dem Abrutschen zu wahren.

15) Georg III. Freiherr von Waldburg, des heil. röm. Reichs Erbtruchses, war der Sohn Johann des Jüngern und 1448 geboren. Er starb 1531. Diese Rüstung war zu Ulm in einem Privatbause aufbewahrt.

16) Cunz von Schott, ein fränkischer Edelmann, war Untmann zu Streiberg im Dienst des Markgrafen Casimirs von

Brandenburg. Er hat sich durch seine ununterbrochenen Befestigungen gegen die Stadt Nürnberg, die er im Jahr 1498 anfang und mit vielem Erfolg fortsetzte, berühmt gemacht. Casimir ließ ihm A. 1523 in der Stille den Kopf zu Kadolzburg abschlagen. (??) Diese Rüstung kommt aus dem Zeughaus zu Nürnberg. Auf der Brust steht Schottens Familienwappen. Das Richtschwert, welches die Figur hält, soll das seyn, womit Schott enthauptet wurde. (?)

Außer diesen Rüstungen befinden sich noch daselbst 7 sehr schöne spätere deutsche und italienische Rüstungen, die hier übergegangen werden als nicht dem deutschen Mittelalter angehörig. Als Curiosität möchte die Rüstung des Zwerges Thomele, der bei Vermählung des Herzogs Wilhelm von Bayern mit Renata von Lothringen in einer Pastete sich verborgen hielt, sehr werth seyn. Die aufbewahrten Waffen gehören wohl meistens (außer den Schüden) einer spätern Zeit an.

E.

Bekanntmachungen.

Nöhen u. Auf-
forderungen.
4

Bei Wiedererbauung der Pfarrkirche zu Nordheim a. d. Rhön im k. b. Landgericht Melrichstadt schon in den Jahren 1695—98 sind fast sämtliche Grabsteine zerstört worden. Sie sollten wenigstens das Andenken der Familienglieder von Thüngen erhalten. Viele derselben lagen noch nach vielen Jahren im Hofraum einer Besühung der Herren von Thüngen wurden aber in der Folge zur Erbauung eines Kanals für Biesenwässerung verwendet, wo noch jetzt ihre Fragmente zu sehen sind. Vielleicht möchte doch noch ein oder das andere davon erhalten werden können?

Anfragen.
7

Giebt es keine Bamberger Münzen aus der Regierungszeit des Bischofs Friedrich III. v. d. Jahren 1421 bis 1432? Bisher sind keine aus dieser Zeit zur öffentlichen Kenntniß gekommen und weder Mader in seinem Münzverzeichnis des Mittelalters, noch die Bamberger Sammler kennen eine solche.

Verkäufe.
5

Vom 24ten April bis 18ten Mai l. J. werden zu Nürnberg durch Auktionator J. A. Börner viele zum Theil sehr seltene

Bücher versteigert (ganz alte Drucke keine, desto mehr Werke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, dabei auch viele Chroniken).

Der Antiquar Sefigeburg zu Baireuth hat eine Sammlung alter Druckwerke, meistens in latein. Sprache, in Commission, welche im Durchschnitt zu billigen Preisen verkauft werden.

Eine kleine Sammlung von alten Holzschnitten, besonders von L. Cranach, ist zu verkaufen oder gegen andere altdeutsche Kunstgegenstände, es seyen Bücher, Kupferstiche, sehr alte Holzschnitte u. dergl. zu vertauschen. Liebhaber können b. d. Nebstact. d. Anz. Näheres in portofreien Briefen erfragen.

Am 2. Juli l. J. wird bei der Universitätsbibliothek in Würzburg eine Versteigerung von 4639 Nummern, meist älterer hist., theol. u. jurist. Werke, eröffnet. Der 12 $\frac{1}{4}$ Bogen starke Katalog ist bereits versendet worden.

F.

Mannigfaltiges.

(Eingefendet von J. Keller zu Bamberg.)

leich nach der Zerstörung der 23 Raubschlöffer durch den schwäbischen Bund im J. 1523, kam folgende merkwürdige Schrift heraus, die weder in Panzer, noch sonst in einem bibliographischen oder literarischen Werke angezeigt ist. Sie hat den zeitigen Titel:

* Dienach stont Form vnd gestalt, ab | boffert die 23 Schlos So der schwabisch | Bunnndt hat eingenomen, Vnd verprant Im | Jar 1523. Der zweier Monat Juny vnd July | Auch derselbigē heusernamē, an welcher gegēt hebes ge | legē vn̄ wer

sie d' zeit ingehabt hat. Auch der vō Adel so | durch bemeltē Bund zu solchem zug versofft sein.

Der Titel ist in Holz geschnitten, und die Rückseite ist leer. Auf dem zweiten Blatte steht das gedruckte Verzeichniß der Adelichen, welche vom schwäbischen Bund besoldet wurden. Es waren deren in Allem 124. Dann folgen in Holzschnitt die Abbildungen der 23 Schlöffer, alle in Querfolio, jede 7 Zoll hoch, 11 Zoll breit. Dieses seltene Werk besteht aus 25 Blättern. Die Abbildungen folgen in nachstehender Ordnung.

1) Bellberg. Oben steht diese Schrift: "Bellberg, ligt ein

Beitr. i. Kriegs-
Liter. u. Kunst-
geschicht.

meyl von Schwabischen Hall. Ist Wilhalm's thayl abbrochen vom Bunt, 1523. Das Schloß steht auf einem Berg, ist mit einem Wartthurm versehen, und hat zwei große innere Wohngebäude. Die Truppen sind damit beschäftigt, einen Theil des Schlosses zu demoliren. Unten liegen einige Häuser des Orts, und in der Entfernung bemerkt man ein anderes Dorf mit einem Kirchturm. — Vellberg gehörte sonst zu dem Gebiete der Reichsstadt Hall, jetzt zu dem Würtemberger Oberamte Hall, und war der Stammort der Familie gleichen Namens, welche mit Hans Bartholomäus 1560 erlosch. Wilhelm suchte sehr bald mit dem Bunde sich auszuföhnen, um wieder zu seinen Gütern zu gelangen, und stellte deswegen schon vor 1524 eine Urfehde aus. Er lebte noch 1528, und war mit Katharina von Rosenberg vermählt.

2) Borberg bei Lauda. Oben rechts steht: "Pocksparg bey Lauda gelegen hat hams thomann, hams melchior, hams vrich, all rosenberger zu gebort, ist am xiiij. tag Juny vom Bunt eingenomē, am xv. tag verbrent 1523." Diese bedeutende Burg lag auf einer Anhöhe, war mit Mauern und Gräben umgeben, und hatte ein äußeres und inneres Schloß, beide mit Brücken und Thürmen. Unten sieht man mehrere Häuser des Orts. — Jetzt gehört Borberg zum Herzogthume Baden, dem Fürsten von Leiningen und ist der Sitz eines Bezirksamtes. Als sich die Bundestruppen dem Schlosse näherten, verließen es die v. Rosenberg mit ihrem Büchsenmeister und 20 Knechten; die Zurückgebliebenen übergaben es, und man fand darin großen Vorrath an Lebensmitteln, Geschütz und Munition, namentlich zwei Kartäunen, welche hier abgebildet sind, und nach Bischofsheim gebracht wurden. Die Lebensmittel vertheilte man an die Bewohner der Umgegend, und brannte das Schloß ab, welches später, da die von Rosenberg ihr Besitztum noch fortsetzten, an den Pfalzgrafen Ludwig für 500 fl. verkauft wurde.

3) Unterhalbach. Oben: "Balbach. Bey Mörghatza gelegen, hat Nüd Sijhelle zu gebort, ist durch den Bunt, am xvij. tag Juny verbrant worden. 1523." Diese Wasserburg hatte doppelte Gräben und folglich zwei Brücken. Das innere Hauptgebäude hatte an den Ecken vier Thürme, und an dem Haupteingange noch einen fünften. Als die Armee unter Anführung des Nürnbergischen Hauptmanns Wolf Böhmer heranrückte, waren in dem Schlosse nur Weiber und Kinder, welche zwar sehr jamerten, aber dennoch äußerten: diese That werde nicht ungerochen bleiben. Das Schloß war schon vorher ausgeräumt, und die Soldaten steckten es in Brand. Der Besitzer Nüdiger Süheln von Mergentheim veröhnte sich noch vor 1525 mit dem Bunde, und erhielt sein Gut wieder. — Unterhalbach gehört jetzt zu dem Darmstädtischen Amte Borberg, und war sonst deutschordenisch. In der Kirche haben die Süheln von Mergentheim, welche im 16. Jahrhundert ausstarben, mehrere Monumente.

4) Aschhausen. Oben links: "Aschhausen am Otten wald gelegen, hat hams Jorgen vonn Aschhausen zu gebort. Ist durch den Schwabischen Bunt, auff den xiiij. tag Juny ein-

gomen vnd verbrent worden. 1523." Diese stark besetzte Burg war bei Ankunft der Truppen gleichfalls schon verlassen. Sie hatte eine starke, mit mehreren Thürmen versehene Umfassungsmauer, im Innern einen Wartthurm und einige Gebäude. — Aschhausen gehört zu dem Württembergischen Amte Künzelsau und war der Stammort der Familie gleichen Namens. Hans Georg konnte durch das Niederbrennen seines Schlosses noch nicht von seinen Streifereien abgehalten werden, so daß der Bund sich veranlaßt fand, 1529 noch ein Mandat gegen ihn und Andere herauszugeben. Er starb bald darauf, und seine Wittve Barbara, geborne v. Rosenberg, veröhnte sich mit dem Bunde, weshalb sie am 13. Juli 1531 eine Urfehde ausstellte.

5) Wachbach. Oben links ist die Schrift: "Walbach, nit weyt von Pocksparg gelegen, hat Franz Nüden zugehort, ist am xiiij. tag Juny vom Bunt eingenommen vnd verprent worden." Dieses kleine Schloß mit wenigen Wohngebäuden war von einem Wassergraben umgeben. Die Truppen fanden dieselben verlassen und ausgeräumt, und brannten sie ab. Franz v. Nüd söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Jetzt gehört Wachbach zum Würtemberger Amte Mergentheim.

6) Aub. Oben steht: "Awe bey Kitzingen gelegen, ist der halbtayl Cungen vom Reussenberg, vnd der Truchessen gewesen, eingenommen, vñ vmb M. flor. geprañtschafft." Von dem Städtchen ist nur ein Theil abgebildet, welcher zeigt, daß es wohl besetzt war, und an manchen Stellen doppelte Mauern hatte. — Aub liegt jetzt im bayer. Landgerichte Röttingen; ehemals hatten viele Edelleute Theil daran, als die Truchesse v. Baldersheim, die Hohenlohe, die Brauneck, die Rosenberg, Konrad v. Rosenberg, welcher hier vorkommt, söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Eben so auch Pancraz Truchseß v. Baldersheim.

7) Waldmannshofen, auch Walmer's- oder Walkershofen. Oben links die Schrift: "Walmer'shoffen, bey Awe gelegen, hat Kunz von Rosenberg zu gebort. Ist auff den xvij. tag Juny vom Bunt eingenommen vñ verbrent. 1523." Es war ein sehr großes, besetztes Schloß. Schon der erste Eingang war durch Mauern gedeckt, dann kam ein großer Wassergraben und eine Aufziehbrücke. In der inneren Mauer waren mehrere Verteidigungsthürme, und über den zweiten Graben führte gleichfalls eine Aufziehbrücke in das eigentliche Schloß, welches starke Thürme und große Gebäude hatte. Bei Annäherung der Truppen war Kunz v. Rosenberg mit seinen Leuten davon geeilt, und das Schloß fast ganz leer gestanden. Es wurde dann ausgebrannt. — Walkershofen blieb im Besitze der Familie v. Rosenberg bis zu deren Aussterben 1632. Jetzt liegt es im bayer. Landgerichte Uffenheim.

8) Gnöshheim. Oben rechts die Schrift: "Gnosen hatt Cungen von Rosenberg zue gehort, bey Speckfeldt gelegen. Ist auff den xvij. tag Junij vñ Bunt verbrent." Es war gleichfalls eine Wasserburg, aber nicht so bedeutend als die vorhergehende, hatte nur einen Graben und war außen durch Pfahl-

werke gesichert. Bei Annäherung der Bundesstruppen war sie verlassen und ausgeräumt und wurde dann in Flammen gesteckt.— Gnödsheim oder Gnoßheim gehört jetzt zum Königr. Bayern, und liegt im Schwarzenbergischen Herrschaftsgerichte Hohenlandsberg. Konrad v. Rosenberg bekam den Ort 1443 von Kaiser Friedrich zu einem Erblehen. Das Schloß blieb wahrscheinlich in seiner Ruine liegen: denn in dem Theilungsvertrag 1543 bekam es Ludwig von Rosenberg mit der Bemerkung, daß es noch nicht erbaut sey.

9) Neussenberg. Links oben mit der Schrift: "Neussenberg, Ist hanns Jörg von Dinga haus, ij meyl von Würzburg gelegen, Ist zerrissen worden vom Bundt, am xxvj. tag Juny vn haben Jörg, Eustachius vñ Casper von dinga teyl daran gehabt. 1523." Die Abbildung zeigt, daß dieses Schloß auf einem sehr steilen Berg gelegen war, zwei Thürme und zwei nach einander folgende Thore, aber nicht viele Gebäude hatte. Der Bischof zu Würzburg, aus dem Geschlechte v. Thüngen, verwendete sich für dieses Schloß, konnte aber weiter nichts erlangen, als daß nur der Theil, welcher dem Hans Georg v. Thüngen gehörte, ausgebrannt und zum Theil von den Bauern selbst abgebrochen wurde. 1524 war Hans Georg mit dem Bunde noch nicht ausgeföhnt, was jedoch bald nachher geschehen ist.

10) Truppach. Links oben die Schrift: "Truppach bei Hofsfeldt gelegen. Hat Wolff heinrich von Auffass zu gehört. Vnd ist am Vierten tag Julij vom Pundt verbrent worden. Anno M.D.XXij." Es war eine Wasserburg, welche aussen mit Pfahlwerken und einem Graben umgeben war, innerhalb welchem die Burgmauer mit Thürmen und einer Ziehbrücke, nebst einem großen runden Wartthurm standen. Von letzterem führte ein oberer Gang zu den nicht sehr großen Schloßgebäuden. Außerhalb des Schloßes bemerkte man links auf dem Berg eine kleine Kapelle. Die Bundesstruppen fanden das Schloß ganz öde und verlassen, und zündeten es an. Hans Georg v. Auffess und sein Bruder Wolf Heinrich v. Auffess versöhnten sich 1523 mit dem schwäbischen Bund, und stellten am Samstag nach Martini eine Urfehde aus, daß sie sich wegen dem Abbrennen und der Verheerung von Truppach nie an dem Bund rächen wollen, und kamen wieder in den Besitz ihres Schloßes. Das Schloß wurde bald darauf wieder hergestellt, und blieb der Familie v. Auffess bis in das vorige Jahrhundert. Jetzt besitzt es die Frau v. Behr. Es gehört zum bayer. Landgerichte Bairuth.

11) Krögelstein. Oben links die Schrift: "Kriegelstein hat Jörgen von Gycht zu gehört, ligt bey Holfsfeldt. Ist auff den iij. tag Julij vom Bund eingenomen vnd verbrent. 1523." Diese in einer sehr felsigten, bergigten Gegend gelegene Burg war stark befestigt, hatte aber nicht viele Gebäude. Außen herum ging eine sehr starke Mauer, welche auf Felsen ruhte, und mit den Gebäuden und dem viereckigten Wartthurm verbunden war. Außerhalb des Schloßes zeigen sich zwischen Felsen mehrere Häuser. Die Truppen fanden das Schloß verlassen, zündeten es an und legten unter den großen, oben 8 Schuh im Umfang haltenden Wartthurm 4 Tonnen Pulver, welche ihn aus dem

Grunde hoben, und in den Graben warfen. Wie die Chroniken sagen, soll dies noch nie geschehen seyn. Das Schloß blieb in seinen Ruinen liegen. Der Ort gehört noch der gräflichen Familie v. Gieh, und zum Herrschaftsgerichte Thurnau im Königr. Bayern. Georg Wolf v. Gieh war über diesen Verlust so aufgebracht, daß er äußerte: er habe in Krögelstein so viel Feuer gefunden, womit er durch das Land der Bundesstände ein Kreuz brennen wolle. Er söhnte sich erst nach 1524 mit dem Bunde aus.

12) Altguttenberg. Oben links die Schrift: "Altguttenberg sind Hectors Acharius Philippfen tayl, Am funfften tag Julij, eingenomen, vñ auff den viij. tag vom Bunt verbrent, ligt ein meyl wegs von Pölsenbad. 1523." Dieses Schloß lag auf einem Berg und bestand aus einem großen Wohngebäude. Unten hatte es einige Graben und Mauern.

13) Neuguttenberg. Oben rechts die Schrift: "Neuguttenberg, Am meyl wegs von Kollmbach, ist Hectors, acharius vñ Philippfen tayl auff den funfften tag Julij, vom schwebischen bunt eingenomen, vnd auff den achten tag baide schloß verbrant. 1523." Dieses Schloß lag auf einem felsigten Berg, und hatte viele und große Gebäude. In den Mauern sieht man noch einige Thürme; der Wartthurm stand außerhalb des Schloßes, und war durch einen Gang von oben mit demselben verbunden. Die Bundesstruppen fanden alles geflohen bis auf einige adeliche Weiber, welche um Gnade flehten. Sie wollten zwar nur die Gebäude des Achaz, Hektor und Philipp abbrennen und ausbrennen; da aber nachher die Basten, die Gefängnisse und ein fester Thurm durch Pulver gesprengt wurden, so litten auch die Gebäude des Georg sehr viel Schaden. Die Guttenberg söhnten sich nicht so bald mit dem Bunde aus, sondern trieben ihre Behden fort, so daß 1529 ein eigenes Mandat gegen sie erschien. Hektor stellte erst am 18. Jan. 1532 eine Urfehde für sich und seine Knechte aus. Jetzt liegen sie im bayer. Landgerichte Münchenberg.

14) Uppenroth oder Oypenroth. Oben rechts: "Obrod ein Burgk bynderm Wüntberg gelegen; hat Hansen vnd Sebastian von Sparneck zugehort. Ist auff den Eylften tag Julij vom Pundt verbrent." Dieses Bergschloß ruhte auf Felsen und war ganz mit Wald umgeben; nur wenige Gebäude sind zu sehen. Der große runde Wartthurm ragte aber über Alles hervor, und dieser wurde von dem schwäbischen Bund durch eine Bombe Pulver vernichtet. Der damalige Besitzer dieses Schloßes war Melchior v. Sparneck, Domherr zu Regensburg. Nach näherer Untersuchung ergab sich, daß derselbe unschuldig war, und die Seinigen keinen Straßenraub trieben, weswegen man ihn auch 1523 wieder in seine Güter einsetzte. Zu jener Zeit hatten auch Johann und Sebastian v. Sparneck einigen Antheil an dem Schloße, woher der Irrthum gekommen seyn mag, daß man es beschädigte. Infolge anderer Nachrichten sollen die Schloßgebäude bis auf den inneren Wartthurm schon abgebrannt gewesen seyn, welches durch einen Familienzwißt veranlaßt wurde. Wenigstens stimmt die alte Abbildung damit überein: denn um den brennenden Wartthurm stehen mehrere ruinirte Gebäude. Von den Ruinen aus jener Zeit sind nur noch wenige Spuren übrig,

weil man am Ende des vorigen Jahrhunderts die noch vorhandenen Steine zum Schloßbau zu Buch im Landgerichte Münchberg verwendete.

15) Waldstein. Oben links die Schrift: "Waldstein hatt Wolsfen vnd Cristoffen von Sporneck zue gebort, ligt ij meyl vom Hoff, Ist auff den xi. tag July vom Bunde verbrandt worden. 1523." Unter die wildesten und fürchterlichsten Schloßer mag wohl dieses gehört haben. Es lag nicht weit von Weissenstadt auf einem der höchsten Punkte des Fichtelgebirgs. Ueberall thürmten sich die größten Granitmassen auf, und mit diesen wurde das weitläufige Schloß mit innern und äußern Mauern verbunden. Fast auf der Höhe befand sich ein sehr ansehnliches Gebäude mit einem Eckthurm, welches unter dem Namen des rothen Schloßes bekannt war. Auf der Abbildung ist dasselbe auch roth illuminirt, und steht in der hellsten Flamme. Dieses Schloß war eines der festesten und bedeutendsten, welche die Familie v. Sparneck besaß, wo sie sich auch gewöhnlich aufhielt. Im J. 1431 sah Nüdiger v. Sparneck dasselbe durch die Hufsten in Brand stecken. Bald wurde es aber wieder hergestellt. Im 16. Jahrhundert sank die Familie in ihren Ansichten so sehr, daß sie sich meistens mit Mactereien abgab, und daß ihr Schloß nur als eine Mördergrube für Gefangene bekannt war. Zween Kaufleuten, welche längere Zeit da saßen, wurde es endlich möglich, durch Flucht zu entkommen. Diese gaben den Bundesstruppen an, auf welcher Seite sie das Schloß am leichtesten erobern könnten. Unter dem Augsbürger Hauptmann Wolf v. Freiberg wurde es dann auch ausgebrannt und gesprengt. Spuren sind nur noch von den äußeren Umfassungsmauern übrig. Wolf und Christoph v. Sparneck setzten ihre Fehden noch bis 1524 fort, söhnten sich aber nachher mit dem Bunde aus.

16) Gattendorf. Oben links: "Gattendorf hat Göt von Sparneck zu gebort. ligt ein Meyl vom Hoff. Ist vom Bunde am x. tag Julij verbrant worden. 1523." Das Schloß lag auf einem Berg und hatte von dieser Ansicht keine bedeutende Gebäude; es war nur mit einem Wall versehen, hatte eine Aufziehbrücke, eine starke hohe Mauer und einen großen runden Wartthurm. Außerhalb des Schloßes standen einige Gebäude, welche gleichfalls von den Bundesstruppen abgebrannt wurden. Im J. 1320 war im Besitze dieses Schloßes Wigaleus Meschler; derselbe verkaufte es 1371 an Kaiser Karl IV. und dieser überließ es bald darauf der Familie v. Sparneck. Die Hufsten zündeten es 1430 an. Bei Ankunft der Bundesstruppen war das Schloß ausgeräumt, und der Wartthurm und die Basten wurden gesprengt. Gottfried von Sparneck söhnte sich erst nach 1524 mit dem Bunde aus. Das Schloß blieb in seiner Ruine liegen. Der Ort liegt im Landgerichte Hof, und besteht aus den Schloßern Gattendorf, Kirchengattendorf und Neugattendorf.

17) Sparneck. Oben links die Schrift: "Sparneck, hat Wolsff vnd Christoff v. Sparneck zu gebort, Ist am x. tag Juli vom Bunde verbrant. Vnd das ander hauß, so Wolsfen von Sparneck zu gebort, auch verbrant. 1523." Dieses Stammhaus der Familie steht auf der Abbildung in hellen Flammen. Es lag auf einem kleinen, von einem Wassergraben umgebenen Hügel, und hatte 2 Brücken. Links des Grabens sieht man gleichfalls einige Gebäude in Flammen stehen. Die daneben befindliche Kirche und das Franziskanerkloster, welches Friedrich und Kaspar v. Sparneck 1477 stifteten, blieb unbeschädigt. Durch die Reformation ging letzteres ein. Der Bund suchte einen Theil des Schloßes der Wittve des Hans v. Sparneck, weil es sehr schön war, zu verschonen, allein die große Hitze von den andern Gebäuden steckte auch dieses mit an. Man zerstörte das Schloß so sehr, daß 3 aufeinander erbaute steinerne Gewölbe und Kematzen durch Pulver in die Luft flogen. Christoph Philipp v. Sparneck verkaufte dieses Stammgut an den Markgrafen Albrecht. Nachher wurde auf den Ruinen des Schloßes das Amtshaus erbaut. Der Ort gehört jetzt zum bayer. Landgerichte Münchberg.

18) Weisdorf. Oben die Schrift: "Weißelstorf hatt Sebastian vnd Hanns von Sporneck zue gebort. Ist auff den xij. tag Julij vom schwebischen Bunde verbrant worden. Im jar M.D.XXij." Es war eine schön angelegte Wasserburg mit

einem Graben und einer Aufziehbrücke. Die Umfassungsmauer war an den 4 Ecken mit runden Thürmen versehen, und in der Mitte stand das Schloßgebäude. Außer dem Schloße bemerkte man 2 Weibspersonen, wovon die eine ein Kind, die andere ein Tuch mit Waaren trägt. Neben ist die Schrift: KEINDEL BETERIN. Rechts sieht man noch die Kirche des Orts und einige Gebäude. Bei Ankunft der Truppen lag die Frau des Sparneck im Kindbette; die Hauptleute wollten dasselbe abwarten, sie zog aber vor, es zu räumen, worauf auch die Abbildung Bezug hat. Das Schloß wurde dann ausgebrannt und größtentheils vernichtet; liegt jetzt im bayer. Landgerichte Münchberg.

19) Waizendorf. Oben die Schrift: "Weyzndorf. Hat Sebastian vnd Hannsen von Spartack zu gebort. Ist vom Schwebischen bunt am xij. tag Junij verbrant. 1523." Dieses Schloß war von keiner Bedeutung; es lag auf einem Berge, hatte eine Umfassungsmauer, und wurde von den Bundesstruppen ausgebrannt. — Da die v. Sparneck ihre meisten Schloßer durch den Bund vernichtet sahen, so konnten sie sich nicht so bald zur Ausöhnung mit demselben entschließen.

20) Tannersheim. Oben links steht: "Tannersheim. Hat Karolus Fraw von Ditting imgehabt. Ist auff den xxiij. tag Julij verbrant vom Schwebischen Bunde. 1523." Diese ansehnliche, zwischen Bergen gelegene Burg war mit einem Graben umgeben, hatte eine Aufziehbrücke, an den Ecken der Schloßmauern Thürme, und im Innern ein bedeutendes hohes Gebäude. Unter der Anführung des Georg Truchses wurde es von den Augsbürgern ausgebrannt.

21) Dietenhofen. Oben links steht: "Dietenhofen. Hat Cunzen von Rosenbergs zu gebort, Ist auff den xxiij. tag Julij vom Schwebische Bunt verbrant. 1523." Es war eine bedeutende Burg, mit Graben versehen, und seit, in einem Dreieck erbaut. An den Ecken befanden sich runde auslaufende Bastionen, in der Mitte waren zwei große Gebäude und ein sehr hoher runder Wartthurm. Alles steht in hellen Flammen. Konrad v. Rosenbergs söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Die Familie war über den Verlust von vier Schloßern so erbittert, daß sie noch lange Zeit kleine Fehden fortsetzte, und Albrecht von Rosenbergs nahm den berühmten Hieronymus Baumgärtner gefangen, als er von dem Reichstage von Speier zurückkehrte, verwahrte ihn längere Zeit, und ließ ihn nur durch die Vermittlung des Landgrafen von Hessen wieder frei. Diese Rache suchte er deswegen zu nehmen, weil die Nürnberger das Schloß Vorberg mit zerstörten.

22) Altsberg. Oben rechts steht: "Alsperg. Hatt herr Hanns Jorgen von asperg zu gebort, Ist verbrant vom Schwebischen Bunde. 1523." Dieses Schloß mit zwei Haupteingangsthoren lag auf einem sehr hohen Berg, und war mit doppelten Mauern und Thürmen versehen. Georg Truchses mit den Augsbürgern nahm es ein und zerstörte es. Die Ritter von Altsberg ließen sich durch das Abbrennen ihrer Burgen nicht abhalten, ihre Fehden fortzusetzen, so daß der Bund 1529 eigene Mandate an sie ergehen ließ. Außer Hans Georg kommen noch vor: Hans Thomas, Adam, Hans Melchior, Hans Egmund und Hans Christoph. Einige derselben söhnten sich nach 1530 wieder mit dem schwäbischen Bunde aus.

23) Bertholdsheim. Oben links liest man: "Bertholdshaim, hat Jerg von Emys im gehabt, Ist vom bunt verbrant worden." Ist eine bedeutende Burg mit einem Wassergraben umgeben; sie hat an den Ecken vier runde Thürme, einen Thorturm mit einer Aufziehbrücke, und im Innern einige große Gebäude. Außerhalb des Schloßes sind noch mehrere Häuser. Bei Annäherung der Bundesstruppen lag die Frau des Georg von Ems im Kindbette, weshalb das Schloß nicht sogleich angezündet wurde. Georg und Hans von Ems hatten sich 1524 noch nicht mit dem Bunde ausgeöhnt. J. H.

Da diese Abbildungen, in deren Besitz Herr Heller ist, eine sehr seltene und merkwürdige Erscheinung sind, so soll nächstens ein Blatt derselben im getreuen Facsimile als Beilage zum Anzeiger gegeben werden.